

INTOSAI



Z INTERNATIONALE
Zeitschrift
für STAATLICHE FINANZKONTROLLE

Sonderausgabe
über Umweltprüfung



Juli 2012



Redaktionsbeirat

Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof, Österreich*
Michael Ferguson, *Auditor General, Kanada*
Abdelkader Zgouli, *First President, Cour des Comptes, Tunesien*
Gene Dodaro, *Comptroller General, Vereinigte Staaten von Amerika*
Adelina González, *Geschäftsführende Comptroller General, Venezuela*

Präsident

Helen H. Hsing (*USA*)

Chefredakteurin

Muriel Forster (*USA*)

Redakteure

Linda J. Sellevaag (*USA*)
Melanie Papasian (*USA*)

Redaktionelle Mitarbeiter / Aussenredakteure

Office of the Auditor General (*Kanada*)
Jagbans Singh (*ASOSAI-Indien*)
Luseane Sikalu (*PASAI-Tonga*)
CAROSAI-Sekretariat (*St. Lucia*)
EUROSAI-Generalsekretariat (*Spanien*)
Khemais Hosni (*Tunesien*)
Basilio Jauregui (*Venezuela*)
INTOSAI-Generalsekretariat (*Österreich*)
U.S. Government Accountability Office (*USA*)

Verwaltung

Sebrina Chase (*USA*)
Paul Miller (*USA*)

Mitglieder des Präsidiums der INTOSAI

Terence Nombembe, *Auditor-General, Office of the Auditor-General, Südafrika*
Liu Jiayi, *Auditor General, National Audit Office, Volksrepublik China*
Osama Jafar Faqeh, *Präsident, General Auditing Bureau, Saudiarabien*
Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof, Österreich, Generalsekretär*
Terrance Bastian, *Auditor General, Department of the Auditor General, Bahamas*
M. Moussa Kone, *Präsident, Chambre des Comptes, Côte d'Ivoire*
Carlos Ramón Pólit Faggioni, *Contraloría General del Estado, Ecuador*
László Domokos, *Präsident, Allami Számvevőszék, Ungarn*
Vinod Rai, *Comptroller and Auditor General, Office of the Comptroller and Auditor General, Indien*
Ibrahim Hamad Balkir, *Präsident, Audit Bureau, Libyen*
Juan Manuel Portal Martínez, *Auditor General, Auditoría Superior de la Federación, Mexiko*
Lyn Provost, *Controller and Auditor-General, Office of the Controller and Auditor-General, Neuseeland*
Jørgen Kosmo, *Auditor General, Riksrevisjonen, Norwegen*
Muhammad Akhtar Buland Rana, *Auditor-General, Office of the Auditor-General, Pakistan*
Sergey Vadimovich Stepashin, *Chairman, Accounts Chamber, Russische Föderation*
Amyas Morse, *Comptroller and Auditor General, National Audit Office, Vereinigtes Königreich*
Gene Dodaro, *Comptroller General, Government Accountability Office, Vereinigte Staaten von Amerika*
Adelina González, *Acting Comptroller General, Contraloría General de la República, Venezuela*

Die *Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle* wird vierteljährlich (im Januar, April, Juli und Oktober) im Auftrag der INTOSAI (Internationale Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden) in arabischer, englischer, französischer, deutscher und spanischer Sprache herausgegeben. Sie ist das offizielle Organ der INTOSAI und soll mithelfen, Verfahren und Methoden der staatlichen Finanzkontrolle zu fördern. Die in ihr enthaltenen Stellungnahmen und Meinungen entsprechen den persönlichen Ansichten der Redakteure bzw. der Verfasser der einzelnen Beiträge, müssen sich aber nicht immer mit der offiziellen Meinung der Organisation decken.

Artikel, Fachberichte und neue Beiträge werden an die Redaktion erbeten:

U.S. Government Accountability Office
441 G Street, NW, Room 7814
Washington, D.C. 20548
U.S.A.

(phone: +202-512-4707; fax: +202-512-4021;
e-mail: intosaijournal@gao.gov)

Da diese *Zeitschrift* auch als Lehrmittel dient, finden vornehmlich praxisorientierte Beiträge über die Rechnungsprüfung im öffentlichen Bereich Berücksichtigung. Dazu gehören beispielsweise Fallstudien, Vorstellungen über neue Prüfungsmethoden oder detaillierte Darlegungen über Schulungsprogramme für Rechnungsprüfer. Auf überwiegend theoretisch orientierte Beiträge wird bewusst verzichtet.

Die *Zeitschrift* wird an die Mitglieder der INTOSAI und andere Interessenten kostenlos verteilt. Die *Zeitschrift* ist auch elektronisch verfügbar: www.intosaijournal.org oder www.intosai.org oder per E-Mail spel@gao.gov.

Alle in dieser *Zeitschrift* erscheinenden Beiträge werden im Sachregister des vom American Institute of Certified Public Accountants herausgegebenen Accountants' Index und in den Management Contents bibliografisch erfasst. Bestimmte Beiträge werden auszugsweise auch durch die Anbar Management Services, Wembley, England, sowie von der University Microfilms International, Ann Arbor, Michigan, USA, veröffentlicht.

Inhalt

| | |
|---|----|
| Leitartikel | 1 |
| Sonderausgabe über Umweltprüfung | 7 |
| Beitrag des Präsidiumsvorsitzenden | 8 |
| Neues in Kürze | 10 |
| Wachstum und Weiterent- wicklung der WGEA | 16 |
| Neues Globales Schulungs- zentrum für Umweltprüfungen | 19 |
| Einsatz Geospationaler Tech- nologie zur Verbesserung der Umweltprüfung | 21 |
| WGEA Anleitungsunterlagen | 23 |
| Umweltprüfung: Gegenwärtige und künftige Heraus- forderungen | 25 |
| Regionale WGEA Berichte | 28 |
| INTOSAI Gebergemeinschaft Kooperation - Update | 36 |
| INTOSAI Intern | 39 |
| IDI Update | 46 |
| INTOSAI Calendar | 49 |



Umweltprüfung in der INTOSAI: 20 Jahre Nachher

Ein Interview mit Mikkel Oviir, Auditor General von Estland und Vorsitzender der INTOSAI Arbeitsgruppe für Umweltprüfungen (WGEA - Working Group on Environmental Auditing). Tönis Saar, Generalsekretär der WGEA, machte im Mai 2012 ein Interview mit Herrn Oviir um die Wichtigkeit von Umweltprüfungen und den bisherigen Arbeitsfortschritt der WGEA zu besprechen.

Frage: *In diesem Jahr hat die WGEA ihr 20-jähriges Jubiläum gefeiert. Würden Sie sagen, dass das eine kurze oder lange Lebensdauer einer Organisation ist?*

Mikkel Oviir: INTOSAI hat Arbeitsgruppen in verschiedenen Sektoren eingesetzt, die einer ernsthaften Analyse bedürfen. Von ihrer Natur her sind solche Arbeitsgruppen nicht für ewig geplant, sondern für eine bestimmte Dauer. So gesehen, sind 20 Jahre eine ziemlich lange Zeit. Andererseits, in Anbetracht des Themas - die Umwelt - ist uns klar, dass 20 Jahre eine recht kurze Zeit ist. In diesen 20 Jahren hat die WGEA eine eindrucksvolle Entwicklung genommen. Unter dem Vorsitz der Niederlande, dann Kanadas, und nunmehr Estlands hat die Arbeitsgruppe mehr als 1.600 Seiten Orientierungsmaterial herausgebracht und zahlreiche kleinere und größere Treffen, Workshops und Schulungen veranstaltet. Viele Gebiete sind jedoch nach wie vor unbearbeitet, da Umweltfragen derart weitreichend und miteinander verwoben und verknüpft sind. Da die Ressourcen der Natur nicht unendlich sind, bin ich sicher, dass in unserer sich explosiv entwickelnden Welt die Umweltfragen noch lange Zeit auf der Tagesordnung der Entscheidungsträger bleiben werden.

Frage: *Was war Ihre Vision, als sie den Vorsitz der WGEA übernahmen?*

Mikkel Oviir: Bis jetzt hat sich mein größter Traum - dass alle ORKB Umweltprüfungen in ihr Programm aufnehmen - als zu anspruchsvoll herausgestellt. Immerhin haben wir aber einen großen Schritt nach vorne gemacht, und der Trend zur Durchführung

von Umweltprüfungen ist klar im Wachsen begriffen. Mehr als 100 ORKB haben aktiv Umweltfragen geprüft und im Endeffekt haben wir tausende Prüfungen aus allen Ländern auf unserer Web-Datenbank gesammelt. Ich bin nicht der Meinung, dass die Umweltprüfung die einzige wichtige Prüfungskategorie ist. Aber ich glaube wahrhaftig, dass eines Tages nationale Parlamente, Regierungen und ORKB eingehende Informationen über Ressourcen der Natur verlangen werden anstatt bloß jährliche Rechenschaftsberichte.

Eine andere Vision war die Gründung eines weltweiten Schulungszentrums. Die Umweltprüfung ist eine besondere Kompetenz und die meisten Länder können es sich nicht leisten ein solches Zentrum zu betreiben. Denn das Lernen von erfahrenen Umweltprüfern hat sich als sehr wirksam erwiesen, die Gründung eines internationalen Zentrums, in das alle Länder ihre neuen Kandidaten zur Schulung schicken können ist äußerst sinnvoll. Ich bin der SAI von Indien besonders dankbar, die sich freundlicherweise bereit erklärt hat als Gründer und Gastgeber eines solchen Zentrums zu fungieren. Dieses Zentrum wird im kommenden Jahr seine Pforten für den ersten Schulungslehrgang für Umweltprüfung auf Anfängerniveau öffnen. Ich habe den Plan für den ersten Lehrgang gesehen und kann Ihnen versichern, dass er großes Potential aufweist.

Frage: *Warum sollen ORKB sich mit Umweltprüfungen befassen?*

Mihkel Oviir: Ich sehe da eine Reihe von Gründen. Erstens ist dies ein Gebiet, auf dem die heute getroffenen Entscheidungen Auswirkungen auf Zeiträume haben, wenn heutige Regierungen nicht mehr im Amt sind. ORKB sind eigentlich die einzigen Akteure im öffentlichen Sektor, die über ausreichende Unabhängigkeit verfügen um in der Lage zu sein weiter in die Zukunft zu blicken, sogar über die Lebensspanne einer im Amt befindlichen Regierung hinaus. Keine andere Institution ist in ähnlicher Weise positioniert, um in der Lage zu sein sich für die langfristige Perspektive zu engagieren. Das gilt besonders dann, wenn es erforderlich ist eine unbequeme Entscheidung zu treffen - zum Beispiel, den Preis für Wasser zu erhöhen, Abholzung zu beschränken, Steuern auf Abfall einzuführen oder den Einsatz von Düngemitteln oder den Umfang des Fremdenverkehrs einzuschränken.

Zweitens, wir leben in einer globalisierten Welt. Ressourcen, Energie und, leider, auch Abfall bewegen sich mit unvorhergesehener Geschwindigkeit über nationale Grenzen hinweg. Wenn ein Land schwache Gesetze hat, keine nachhaltige Politik, große Mängel in der Einhaltung und Vollziehung aufweist, begleitet von Korruption, fragwürdigen Geschäften beim Verkauf von Ressourcen der Natur unter den Marktpreisen, wird es zweifellos sich dem Ertrinken unter dem Müll anderer sowie auch unter dem eigenen Müll gegenübersehen.

Drittens möchte ich anregen die großen Krisen unter die Lupe zu nehmen, mit denen unsere Regierungen in den vergangenen

SONDERTEIL ÜBER UMWELTPRÜFUNG

100 Jahren konfrontiert waren. Diese Krisen haben die Wichtigkeit wirtschaftlicher, sozialer und Umweltfaktoren zusätzlich zum finanziellen Bereich herausgestrichen. Auch wenn es sich ergeben hat, dass Leiter von ORKB sich bis heute nicht mit Themen der Umwelt und Nachhaltigkeit befasst haben, sollten sie erwarten sein mit ihnen sehr bald konfrontiert zu sein.

Frage: *Viele Leute sagen, man riskiert in die Politik hineingezogen zu werden, wenn man praktische Lösungen für Umweltprobleme vorschlägt. Würden Sie dem zustimmen?*

Mihkel Oviir: Ja, ich sehe klar dieses Risiko. Laut den Vorschriften der INTOSAI ist es nicht die Rolle des Prüfers Kommentare zur Politik abzugeben sondern eher die Befolgung der politischen Maßnahmen durch die Institutionen zu überprüfen. Aber welchen Standpunkt soll ein unabhängiger Prüfer einnehmen, wenn eine bestimmte politische Maßnahme nicht nachhaltig ist? Zum Beispiel, wenn ein Waldgebiet insgesamt 100 Hektar groß ist und die politische Maßnahme erlaubt Ihnen jedes Jahr 20 Hektar abzuholzen, wird dieser Wald nach 5 Jahren nicht mehr sein, was er einmal war. Ich würde es fragwürdig finden einen Bericht zu unterzeichnen, der besagt, dass alles bestens gemacht wurde. Ich habe diese Fragen in der Arbeit meines Büros aufgeworfen und Maßnahmen gemäß dem Kriterium der Nachhaltigkeit kritisiert. Ich habe beobachtet, dass meine Kollegen anderswo genauso vorgehen, und ich unterstütze sie dabei. Heißt das in die Politik eingreifen? Nein, meiner Ansicht nach ist es das nicht. Wir sollten einen klaren Unterschied sehen zwischen Eingreifen in die Parteipolitik und der Abgabe einer Stellungnahme zur Umweltpolitik. Als Auditor General bin ich nicht dazu da zu kritisieren ob die Politik eine des rechten oder des linken Flügels ist, aber ich kann nicht schweigen, wenn eine Politik nicht nachhaltig ist oder wenn es um die Analyse umweltpolitischer, wirtschaftlicher oder sozialer Werte geht. Ich stehe auf dem Standpunkt, dass ORKB in diesen Angelegenheiten ein gutes Vorbild für die Gesellschaft sein müssen, denn ich sehe nicht, wer das sonst sein könnte.

Frage: *ORKB haben über die Jahre Wissen erworben über Umweltprobleme und -hindernisse, mit denen nachhaltige Entwicklung im Laufe der Jahre konfrontiert ist. Was sind für die ORKB die kritischsten Fragen auf diesem Gebiet?*

Mihkel Oviir: Diese Fragen unterscheiden sich natürlich von Land zu Land. Die ORKB von Kanada und Brasilien haben zu diesem Thema ein Dokument für die Rio+20 Konferenz der Vereinten Nationen ausgearbeitet. Es präsentiert die Standpunkte von 52 ORKB, listet 10 hauptsächliche Probleme der Staatsführung auf, die ORKB in ihrer Arbeit festgestellt haben (siehe nachstehender Kasten). Ich meine, dass man die Regierung seines eigenen Landes erkennen kann, wenn man die Liste liest.

Die wichtigsten 10 Fragen zur Umwelt und Nachhaltigen Entwicklung

- Unklare, sich überschneidende Verantwortungsbereiche;
- Mangelnde Koordination zwischen innerstaatlichen und nationalen Ebenen;
- Nicht vorhandene oder mangelhafte Politik oder Strategien;
- Unzureichende Beurteilung der Auswirkung von Regierungspolitik und -programme auf die Umwelt
- Mangelnde Analyse (wirtschaftlich, sozial und umwelttechnisch) als Grundlage für Entscheidungen;
- Mangelnde langfristige Planung der Umsetzung von Umweltpolitik und -programmen;
- Unzureichendes Finanzmanagement von Umweltpolitik und -programmen;
- Mangelnde Durchsetzung der Umweltgesetzgebung im Inland;
- Unzureichende Überwachungs- und Berichtssysteme;
- Fehlende Umweltdaten für die Entscheidungsfindung.

Quelle: Studie von SAIs, durchgeführt von den jeweiligen Rechnungshofbehörden, dem kanadischen Büro des Auditor General und dem brasilianischen Tribunal de Contas.

Die hauptsächlichsten Schwächen der Regierungen hängen, wie Sie sich denken können, mit verantwortungsbewusster Regierungsführung zusammen, wie zum Beispiel schlecht regulierte Sektoren, unzureichende Analyse, Fehlen langfristiger Pläne, inkompetentes Finanzmanagement, schlechte Durchsetzung, unzureichende Überwachung und nicht verfügbare Daten. Sie sind oft ein Ausdruck der Frage der politischen Prioritäten - die Wirtschaft im Gegensatz zur Umwelt.

Frage: *Treiben immer mehr ORKB die nachhaltige Entwicklung voran?*

Mihkel Oviir: Das ist eine logische Entwicklung, nachdem jetzt Umweltprüfungen mehr verbreitet sind. Wir mussten uns auf die Herausforderungen einlassen, die mit der Prüfung der Nachhaltigkeit auf Grund deren umfassenden Charakters verbunden sind. In der siebenten WGEA Studie über Umweltprüfung haben an die 30 ORKB berichtet, dass sie Aspekte der Nachhaltigkeit geprüft haben.

Der XX. INCOSAI in Südafrika im Jahre 2010 war hauptsächlich der nachhaltigen Entwicklung gewidmet. Das war die einflussreichste Leistung unserer Arbeitsgruppe in den letzten Jahren. Thema II, Umweltprüfung und nachhaltige Entwicklung, wurde unter dem Vorsitz der ORKB Chinas behandelt, wobei es gelang alle teilnehmenden ORKB zu Diskussionen über nachhaltige

SONDERTEIL ÜBER UMWELTPRÜFUNG

Entwicklung zu veranlassen. Die Johannesburger Vereinbarungen regen an, dass alle ORKB zur globalen Bewegung in Richtung nachhaltige Entwicklung beitragen sollen.

Das Jahr 2012 hat das Potential zu einem bemerkenswerten Schritt am Weg zu nachhaltiger Entwicklung zu werden. Im Juni kamen die Weltpolitiker bei der Konferenz der Vereinten Nationen über Nachhaltige Entwicklung in Rio de Janeiro (Rio+20 Konferenz) zusammen um den Fortschritt auf diesem Gebiet zu überprüfen und die eingegangenen politischen Verpflichtungen zu erneuern. Ich hoffe, dass die Beschlüsse von Rio+20 die globalen Bemühungen in Richtung nachhaltiger Entwicklung stärken werden.

Die ORKB haben eine bedeutende Rolle bei der Erkundung, ob die Regierungen das, was sie predigen, auch in die Tat umsetzen. Gerade vor der Rio+20 Konferenz hat die Veranstaltung „World Congress on Justice, Governance and Law for Environmental Sustainability“ [Weltkongress über Gerechtigkeit, Staatsführung und Recht der Nachhaltigkeit in Umweltfragen] die Leiter von Rechnungshofbehörden, Höchststrichter, Generalanwälte und Leiter von Anklagebehörden versammelt um ihre besondere Rolle bei der Einführung geeigneter Mechanismen und Werkzeuge für die Sicherung und Förderung von Nachhaltigkeit in Umweltangelegenheiten zu diskutieren. Erstmals wurde die WGEA gebeten dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen beizutreten und die Patronanz für den Vorbereitungsprozess des Weltkongresses mitzübernehmen.

Frage: *Was kann jede ORKB tun um die globale Bewegung für nachhaltige Entwicklung zu unterstützen?*

Mihkel Oviir: ORKB können eine Reihe von Tätigkeiten durchführen. Zunächst kann jede ORKB nachhaltige Entwicklung vorantreiben, indem sie dieses Thema in ihre Prüfungen mit aufnimmt. Zweitens würde ich die SAIs, die nicht aktiv in die Tätigkeit der WGEA eingebunden ORKB, anregen Mitglieder unserer rührigen Familie zu werden und von unserem Wissensstand zu profitieren.

Und drittens würde ich das Personal der ORKB anregen sich persönlich um das Ansprechen eines Umweltproblems zu bemühen.

Ich war persönlich in Sanierungsprojekte eingebunden, die 2008 in Estland begonnen wurden und nun eine weltweiten Kampagne sind, deren Tätigkeit sich auf März bis September 2012 erstreckt. Der Slogan für die diesjährige Kampagne ist „Machen wir es!“

Frage: *Was sind die größten Herausforderungen, denen sich die WGEA heutzutage gegenüber sieht?*

Mihkel Oviir: Die Herausforderungen leiten sich von unserem eigenen Erfolg ab. Wir wurden aktive Partner für die Zusammenarbeit mit einer Reihe internationaler Organisation, die auf uns bauen. Prüfer werden als Partner bei der Herstellung und Verbesserung globaler

Staatsführung und Rechenschaftspflicht gesehen. Das bedeutet, dass von uns eine Meinung erwartet wird über zur Diskussion stehende Themen und wir bereit sein müssen diese zum Ausdruck zu bringen. Daher brauchen wir nicht nur rasche Kommunikation innerhalb der WGEA sondern auch ausreichende Vertretung außerhalb der INTOSAI Gemeinschaft.

Eine weitere Herausforderung ist die Verbesserung der Art und Weise, wie wir WGEA Produkte unseren Mitgliedern und der INTOSAI Gemeinschaft im Allgemeinen präsentieren. Wir leben in einem Informationszeitalter und die Menschen finden es oft etwas langweilig Lehrunterlagen für Schulungen zu benutzen. Wir haben mit der Idee der Entwicklung webbasierter Richtlinien gespielt.

Unsere letzte, aber sicherlich nicht geringste, Herausforderung ist die Sicherstellung eines reibungslosen Überganges des Vorsitzes der WGEA an unseren guten Partner, die ORKB von Indonesien. Die Kandidatur Indonesiens erhielt einstimmige Unterstützung durch den WGEA Lenkungsausschuss, und wir haben vorgeschlagen, dass das Präsidium der INTOSAI die ORKB Indonesiens für den Vorsitz der WGEA für 2014-2016 unterstützt.

Frage: *Gibt es noch etwas, wo noch nichts geschehen ist?*

Mihkel Oviir: In der Tat gibt es ein Gebiet, das mir Sorgen macht: das unzureichende Beschäftigung mit der Prüfung der rasch expandierenden Umweltinvestitionen internationaler Fonds. In letzter Zeit haben Regierungen versucht Umweltprobleme dadurch zu lösen, dass multilaterale Fonds wie der Global Environment Fund oder der Climate Investment Fonds ins Leben gerufen wurden. Niemandem scheint es aufzufallen, dass diese Fonds auch Steuergelder enthalten und folglich die SAIs sie prüfen können sollten. Derzeit entgehen diese Fonds der Aufmerksamkeit der Prüfer, und ich sehe diese fehlende Einbindung als ein großes Risiko an. Wir hatten noch keine Gelegenheit dieses Thema anzusprechen, aber es wird sicherlich von anderer Seite aufgeworfen werden.

Frage: *Was war die größte Überraschung für Sie während Ihres Vorsitzes in der WGEA?*

Mihkel Oviir: Ich war angenehm überrascht, dass die WGEA Mitglieder aktiv gewillt waren mitzumachen und Beiträge zu leisten. Unsere größte Sorge war, wie man Länder einbinden und motivieren kann die Verantwortung für verschiedene Projekte zu übernehmen, da diese Arbeitsgruppe lediglich auf freiwilliger Basis tätig ist. Aber die Realität war erstaunlich, und alle kooperativen Projekte, Parallelprüfungen, Sitzungen, etc. haben infolge der konstruktiven Unterstützung der Mitglieder Erfolg erzielt. Wenn ich nächstes Jahr mein Amt zurücklege, werden ich eine fürsorgliche Familie zurücklassen, in der jeder gewillt ist irgendwann Hand anzulegen.

SONDERTEIL ÜBER UMWELTPRÜFUNG

SONDERAUSGABE ÜBER UMWELTPRÜFUNG

Diese Sonderausgabe der *Zeitschrift* ist der Umweltprüfung gewidmet. Sie unterstreicht die auf diesem Gebiet von INTOSAI insgesamt geleistete Arbeit, in erster Linie durch die Bemühungen der Arbeitsgruppe Umweltprüfung (WGEA) und regionaler WGEAs. Neben dem Interview mit dem Vorsitzenden der WGEA umfasst sie nachstehende Artikel:

- Eine Übersicht über die Geschichte und den Werdegang der WGEA von Steve Elstein, ORKB der Vereinigten Staaten
- Bericht über die Entstehung des neuen globalen Schulungszentrums für Umweltprüfung von Nameeta Prasad, ORKB Indien
- Artikel über den Einsatz geospaatialer Technologie in Umweltprüfungen von Ali Masykur Musa, ORKB Indonesien
- Informationen über WGEA Anleitungen für Umweltprüfungen
- Eine Podiumsdiskussion über derzeitige und zukünftige Herausforderungen auf dem Gebiet der Umweltprüfung
- Berichte über verschiedene Alternativen, wie regionale Arbeitsgruppen Umweltprüfungen durchführen



Tõnis Saar, Estland, fungiert als Generalsekretär des WGEA Sekretariats

Anmerkung: Eine der regelmäßig in der *Zeitschrift* erscheinenden Kolumnen, ISSAIs im Rampenlicht, entfällt in dieser Sonderausgabe. In der Oktoberausgabe 2012 wird sie wieder erscheinen.

Die *Zeitschrift* möchte der WGEA, insbesondere der ORKB Estland, seine Anerkennung für die wertvolle Hilfestellung bei der Erstellung dieser Ausgabe aussprechen.



Etwas bewegen für das Leben der Bürger

von Terence Nombembe, Vorsitzender des INTOSAI Präsidiums und Auditor-General von Südafrika

Der Titel dieses Artikels stammt aus dem ISSAI Entwurf, an dem die Arbeitsgruppe über Wert und Nutzen der ORKB arbeitet. Nach Teilnahme an der Sitzung dieser Arbeitsgruppe im Juni 2012 in Mexico City und dem Erlebnis des Enthusiasmus und der Begeisterung der Teilnehmer daran konnte ich dem Wunsch nicht widerstehen, diesen Enthusiasmus mit dem Rest der INTOSAI Gemeinschaft zu teilen.

Das Ziel dieses Artikels ist es im Wesentlichen meine Kollegen in der Leitung der ORKB anzuregen sich der Prinzipien von Wert und Nutzen von ORKB anzunehmen und einen Ton vorzugeben, der die übrigen Mitglieder unserer Teams inspiriert unserem Beispiel zu folgen. Erstens sollen die Leiter der ORKB der Verstärkung der Rechenschaftspflicht, der Integrität und Transparenz der Regierungen, die zu prüfen wir beauftragt sind, streng verpflichtet bleiben. Zweitens müssen wir unsere Bedeutung und Reaktionsfähigkeit gegenüber den Bürgern und allen Aufsichtsbehörden aufrechterhalten, die unsere Regierungen zur Verantwortung ziehen. Drittens, als Musterorganisation und Vorbilder zu dienen soll eine unserer Prioritäten sein, wenn wir von denen, die Vertrauen in unsere Tätigkeit setzen, respektiert werden sollen. Diese drei umfassenden Kategorien sollen unsere Entschlossenheit unterstützen, für das Leben unserer Bürger etwas zu bewegen.

Eine der entscheidendsten Aufgaben der Arbeitsgruppe über Wert und Nutzen von ORKB ist die Ausarbeitung eines Instruments als Messlatte unserer Ausrichtung nach diesen Prinzipien. Die entscheidenden Bestandteile dieses Instruments sind dessen Flexibilität in der Anwendung und der Nutzen, den es den Leitern der ORKB bringt beim Ausbau der Kapazität unserer Organisationen. Es bietet darüber hinaus eine Möglichkeit unseren Fortschritt festzustellen bei der Reaktion auf eine Reihe von schwierigen und herausfordernden externen Faktoren - wie zum Beispiel

Unabhängigkeit, wie sie der Rechtliche Rahmen vorgibt, in dem wir tätig sind, und unser Beitrag zur Milderung der Schlüsselrisiken, denen sich unsere Regierungen und Bürger nach wie vor gegenüber sehen. Das Instrument soll uns einen strukturierten und konsistenten Ansatz liefern für die Beurteilung unserer ORKB, gleichgültig ob wir es selbst tun oder es von einer Schwesterorganisation (Peer) oder einer außenstehenden Organisation durchgeführt wird, wie zum Beispiel einem Geber oder Berater. Was wir mit den Ergebnissen anzufangen beschließen und wann wir uns zum Einsatz des Instruments entschließen ist ausschließlich unsere Entscheidung als Leiter von ORKB. In diesem Stadium kann ich nur betonen, dass der Nutzen für alle sichtbar sein wird, sobald wir beginnen das Instrument einzusetzen.

Eine Reihe von Bemühungen sind im Gange um an der INTOSAI Kommunikationsstrategie und den Beschlüssen des 21. VN/INTOSAI Symposiums zu arbeiten, die auf die Rolle der ORKB gerichtet waren etwas im Leben der Bürger zu bewegen. Die erste ist ein Leitfaden, der praktische Beispiele liefern wird für die wirksame Umsetzung der Kommunikationsstrategie mit besonderem Augenmerk auf die Interaktion zwischen ORKB und den Bürgern. Sie wird mit Fallstudien aus der Praxis angereichert, aus einem Querschnitt von ORKB aus allen INTOSAI Regionen.

Das zweite Projekt ist eine Benchmarkübung um Informationen auszutauschen wie Aktionen auf der Grundlage von ORKB Berichten innerhalb der verschiedenen Organisationsmodelle gesetzt werden als Reaktion auf den Geist der Deklarationen von Lima und Mexiko. Diese Anwendung konzentriert sich speziell auf die Identifizierung von ORKB Praktiken in der Zusammenarbeit mit gesetzgebenden, Justiz- und exekutiven Gewalten bei der Setzung von Sanktionen, wenn Verwaltungsmängel aufgedeckt und berichtet wurden.

Lageberichtsentwürfe mit Einzelheiten der vier obenerwähnten Projekte (die ISSAI über den Wert und Vorteile von ORKB, der Rahmen für die Leistungsmessung, der Leitfaden über die Kommunikation mit Bürgern und der Leitfaden für das Setzen von Sanktionen in Zusammenarbeit mit der Gesetzgebung, der Justiz und der Vollziehenden Gewalt) werden demnächst an die INTOSAI Gemeinschaft gesendet werden. Ich freue mich auf Ihren aktiven und konstruktiven Beitrag zur Ausgestaltung dieser Projekte in Vorbereitung für die XXI. INCOSAI in Peking, China, im Jahre 2013.

Ich meinerseits bin optimistisch, dass diese Projekte uns als Reaktion auf eine der strategischen Prioritäten der INTOSAI in größere Höhen in unserer Entschlossenheit heben werden im Leben unserer Bürger etwas zu bewegen.

In dieser Gangart werden wir in der Tat glänzen, denn wir sind jetzt am Zug als INTOSAI zu glänzen.

NEUES

IN

Kürze



Aserbaidtschan

Projekt unterstützt den Rechnungshof beim Erreichen Strategischer Ziele

Der relativ neue Rechnungshof der Republik Aserbaidtschan - etwas mehr als 10 Jahre alt - ist mit der weiteren Entwicklung seiner Institution beschäftigt um eine völlig unabhängige ORKB zu werden, die den Anforderungen der heutigen Zeit gerecht wird. Der Rechnungshof ist derzeit dabei die Komponente Corporate and Public Sector Accountability Project (CAPSAP - Projekt Rechenschaftspflicht des unternehmerischen und öffentlichen Sektors) umzusetzen, das zur Verbesserung der externen obersten öffentlichen Rechnungskontrolle beiträgt. Die Finanzierung dieses Teils des Projekts wurde durch eine Zuwendung der Schweizer Regierung über die Weltbank zur Verfügung gestellt.

CAPSAP soll den Rechnungshof bei der Erreichung der Ziele seines strategischen Entwicklungsplans 2012-2014 unterstützen, der nachstehende Ziele (hauptsächlich auf der Grundlage der ISSAIs) umfasst:

- Einführung des Performance Audit (Wirtschaftlichkeitsprüfung) im vollen Umfange,
- Aktualisierung der Finanzprüfung
- Verbesserung der rechtlichen und normenmäßigen Rahmenbedingungen
- Aktualisierung des Personal- und Schulungswesens.

Darüber hinaus wurden maßgebliche Reformen für die externe oberste Rechnungskontrolle auf diesen Gebieten im Rahmen des EU Programms Unterstützungsprogramm für Reformen der Öffentlichen Finanzpolitik in Aserbaidtschan formuliert. Mit der EU wurde vollständige Einigung über die oben genannten Ziele und den Umsetzungsplan der Reformen erzielt.

Die Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen auf dem Gebiet des Rechts und der Normen umfasst die Verbesserung des gesetzgebenden Rahmens des Rechnungshofes durch Ausschaltung von Lücken in den bestehenden Gesetzen. Die auf diesem Gebiet durchzuführenden Aktionen werden sicherstellen, dass der gesetzliche Rahmen des Rechnungshofes (einschließlich interner Richtlinien und Vorschriften) an die Erfordernisse der UN Resolution A/66/209 und der EUROSAI Erklärung

über die Stärkung der Unabhängigkeit der ORKB angepasst wird.

Weitere Informationen sind beim Rechnungshof erhältlich:

E-mail: office@ach.gov.az

Website: <http://www.ach.gov.az>

Dänemark

Neue Präsidentin des Rechnungshofes



Lone Stroem

Lone Stroem wurde zur neuen Präsidentin der Rigsrevisionen - der dänischen ORKB - bestellt. Ihre

Bestellung wurde am 29. März 2012 vom Präsidium des dänischen Parlaments über Empfehlung des dänischen Ausschusses für Öffentliches Rechnungswesen bestätigt. Sie trat ihr neues Amt am 1. Mai 2012 an. Frau Stroem bringt in die dänische ORKB über 20 Jahre Erfahrung im privaten und öffentlichen Sektor ein. Sie ist ausgebildete Wirtschaftsprüferin und begann ihre Karriere in der Wirtschaftsprüfungsfirma Ernst & Young, wo sie von 1989 bis 2000 als Wirtschaftsprüferin arbeitete. Anschließend hat sie ihren Berufsweg im öffentlichen Sektor fortgesetzt, wo sie die Positionen eines Audit Manager in der dänischen Finanzverwaltungsbehörde, eines Stellvertretenden Direktors der Dänischen Behörde für die Modernisierung der Öffentlichen Verwaltung und zuletzt des Direktors der dänischen Behörde für IT Dienstleistungen in der öffentlichen Verwaltung innehatte.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie die Rigsrevisionen:

E-mail: lls@rigsrevisioneon.dk
Website: <http://www.rigsrevisionen.dk>

Malediven

Die ORKB unterzeichnet eine Absichtserklärung zur Mitarbeit bei der Verhinderung von Finanzdelikten

Das Büro des Auditor General (AGO - Auditor General's Office) unterzeichnete am 18. April 2012 eine Absichtserklärung mit dem Maldives Police Service (MPS), der Polizeibehörde der Malediven. Das Ziel dieser Absichtserklärung ist die Mitarbeit bei der Verhinderung von Finanzdelikten, die die Gesetze und Vorschriften des Landes verletzen, durch Erweiterung der gegenseitigen Unterstützung und Hilfestellung in

der Arbeit beider Organisationen; die Aufdeckung betrügerischer Machinationen und die Hilfestellung bei Ermittlung in und Verfolgung von solchen Fällen; der Austausch von Auskünften und Informationen; und die Leistung technischer Hilfestellung und Zurverfügungstellung von Fachwissen auf dem Gebiet des Rechnungswesens im gerichtlichen und Prüfbereich. Die Absichtserklärung wird die Malediven in ihrem Kampf gegen Betrug und organisierte Finanzdelikte und Geldwäschetätigkeit unterstützen. Sie wird auch beitragen zur Entwicklung der Einrichtungen und des technischen Potentials für Rechnungswesen und Prüfung im gerichtlichen Bereich und ein System für gemeinsame Schulungs- und technische Ressourcen bereitstellen.



Der Generalauditor der Malediven, Niyaz Ibrahim (links) überreicht dem Polizeipräsidenten Mohamed Riyaz den ersten Prüfbericht über einen Betrugsfall.

Die AGO und MPS haben ähnliche Absichtserklärungen mit der Antikorruptionskommission (ACC), der für die Untersuchung von Korruption und Betrug am Staat zuständigen Behörde.

Nach der Unterzeichnung der Absichtserklärung überreichte der Präsident des Rechnungshofes, Niyaz

Ibrahim, dem Polizeipräsidenten, Mohamed Riyaz, den ersten Prüfbericht über einen Betrugsfall und die damit in Zusammenhang stehenden Prüfnachweisunterlagen zwecks Durchführung der erforderlichen gerichtlichen Nachforschungen zur Verfolgung der Täter.

Dieser Bericht ist das Ergebnis einer AGO Spezialuntersuchung, die auf Grund eines während Finanzprüfungen im Ministerium für Gesundheit und Familien und des Sonderbudgets des Finanzministeriums aufgetretenen Betrugsverdachts eingeleitet wurde. Die Prüfung erstreckte sich auf einen Vertrag im Bereich des Ministeriums für Gesundheit und Familie, der für die Lieferung von medizinischen und Laborverbrauchsgütern an Atoll Krankenhäuser und Gesundheitszentren abgeschlossen wurde. Der Prüfbericht betraf Anomalien im Laufe des Ausschreibungsverfahrens, der Vertragsabwicklung und der Bezahlung der vom Auftragsnehmer vorgelegten Rechnungen.

Der Bericht stellte insbesondere fest, dass im Laufe der Angebotsauswertung von drei Firmen, deren Angebote vom Finanzministerium abgelehnt wurden, Absprachen festgestellt wurden und der Auftrag letztlich an eine Firma vergeben wurde, die nicht über die ausbedungenen technischen und finanziellen Ressourcen verfügte und bei der sich herausstellte, dass sie ihr Firmenprofil unrichtig dargestellt hatte, indem sie fälschlicherweise behauptete in der Vergangenheit ähnliche Projekte mit dem Ministerium für Gesundheit und Familie abgewickelt zu haben. Darüber hinaus wurde der Auftrag entgegen den Anordnungen der Antikorruptionskommission vergeben, da die Gesellschaft zwei bestimmte Angebotskriterien nicht erfüllte. Im Übrigen brachte die Prüfung betrügerische Zahlungen und gefälschte Dokumente ans Tageslicht.

Nach Übergabe des Prüfberichts an die Polizeidienststelle machte ihn der Rechnungshof der Öffentlichkeit zugänglich.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie das Auditor General's Office:

E-mail: info@audit.gov.mv

Website: <http://www.audit.gov.mv>

Mauretanien

Verfassungsreform stärkt die Unabhängigkeit des Rechnungshofs

Die am 20. März 2012 beschlossene Novelle zur mauretanischen Verfassung konsolidierte die Rolle des Rechnungshofs durch Erweiterung und Klärung seines Zuständigkeitsbereichs und Garantie seiner Unabhängigkeit.

Als durch die mauretanische Verfassung im Juli 1991 der Rechnungshof eingerichtet wurde, wurde ihm eine begrenzte aufsichtsrechtliche Rolle zuerkannt. Gemäß Artikel 68 der Verfassung unterstützt der Rechnungshof das Parlament und die Regierung bei der Überwachung der Vollstreckung von Finanzgesetzen. Im Jahre 2007 unternahm Mauretanien einen ersten Schritt in Richtung größerer Transparenz und Unabhängigkeit für den Rechnungshof mit einem Dekret, das eine Amtsperiode für den Präsidenten des Rechnungshofes festlegte und die automatische Veröffentlichung seines Jahresberichtes einführte.

Die kürzlich erfolgte Reform geht noch weiter, indem sie das Prinzip der Unabhängigkeit des Rechnungshofes in der Verfassung verankert. Der novellierte Artikel 68 lautet, dass der Rechnungshof die unabhängige oberste Institution ist, die für die Prüfung der öffentlichen Finanzen zuständig ist. Er sieht auch den Beschluss eines Gesetzes für die

Festlegung der Organisation und der Arbeitsweise des Rechnungshofes sowie den Status seiner Mitglieder.

Dieses Organisationsgesetz - derzeit in Ausarbeitung - wird es unter anderem ermöglichen die nunmehr erweiterten Befugnisse des Rechnungshofes im Einzelnen anzugeben; seine Rolle bei der Beratung und Unterstützung des Parlaments zu stärken; die Transparenz zu fördern durch Unterstreichung der Kommunikation und Veröffentlichung von Berichten (darunter auch an die Öffentlichkeit und die Medien); und die Standardisierung der internen Abläufe zur Verbesserung der Effizienz des Rechnungshofes durch beispielsweise Ausarbeitung von mehr Berichten. Durch diese Reformen ist der Rechnungshof bemüht die internationalen Standards im größtmöglichen Ausmaß einzuhalten.

In diesem Geiste wurde vom Rechnungshof mit Unterstützung der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) das fünfte jährliche Forum über öffentliche Finanzen und Good Governance veranstaltet, das vom 27. Februar bis 1. März in Nouakchott stattfand. Das Forum vereinte Vertreter der ORKB, der Parlamente und Finanzministerien aus Algerien, Tunesien, Marokko und Mauretanien zu einer Diskussion über das Budgetprüfungsgesetz als Mittel der parlamentarischen Aufsicht über die Finanzen im öffentlichen und Verwaltungsbereich.

Als Ergebnis der Diskussionen wurden die Budgetprüfungsgrundsätze von allen Teilnehmern angenommen. Die Grundsätze umfassen die Orientierung der am Budgetzyklus interessierten Organisationen und basieren auf nachstehenden Elementen: Verstärkung der Transparenz in der Verwaltung der öffentlichen Finanzen durch gesetzliche Verankerung der Veröffentlichung

des Budgetprüfungsgesetzberichtes; Verbesserung der Budgetabwicklung und Rechnungslegungsmethoden und -techniken um zu garantieren, dass die Informationen zuverlässig, aktuell und relevant sind; sowie die Schaffung einer echten Zusammenarbeit und Synergie zwischen den drei interessierten Organisationen um eine effizientere Prüfung der Verwaltung der öffentlichen Finanzen sicherzustellen.

Weitere Informationen sind beim Rechnungshof erhältlich:

E-mail: [ccconomptes@cc.gov.mr](mailto:cconomptes@cc.gov.mr)

Website: <http://www.cdcmr.mr>
(French only)

Myanmar

Neue ORKB Trends

2010 wurde gemäß der neuen Verfassung das neue Rechnungshofgesetz für die ORKB von Myanmar verkündet, und der Präsident des Rechnungshofes der Union, der Auditor General, wurde gemäß diesem Gesetz wiederbestellt. Sobald die neue Regierung gebildet war, wurden auch der Stellvertretende Präsident des Rechnungshofes und auch 14 regionale oder bundesstaatliche Rechnungshofleiter bestellt. Der Auditor General der Union ist der Leiter der ORKB von Myanmar, und die regionalen oder bundesstaatlichen Generalaudatoren stehen unter der Leitung des Auditor General der Union, sie besitzen aber auch einige nicht zentrale Befugnisse. So können sie von Zeit zu Zeit Informationen betreffend Prüfungen der Einnahmen und Ausgaben des Rechnungswesens ihrer Region bzw. Bundesstaates anlässlich der entsprechenden Versammlung der regionalen oder bundesstaatlichen Versammlung vorlegen. Regionale und bundesstaatliche Auditors General sind auch befugt Rechnungsprüfungen und Prüfungen der Eigentumsverzeichnisse

der entsprechenden regionalen oder bundesstaatlichen Ministerien und Organisationen durchzuführen.

Die ORKB von Myanmar hat auch ihre internationale Zusammenarbeit mit anderen ORKB intensiviert und ihre Beziehungen mit den ORKB der Südostasiatischen Nationen (ASEAN) verstärkt. Die ORKB von Myanmar und Vietnam haben ihre Beziehungen intensiviert, und die Leiter der beiden ORKB haben ihre jeweiligen Länder besucht und Möglichkeiten für Zusammenarbeit bei fachlicher Schulung, Erfahrungsaustausch zu Wirtschaftlichkeitsprüfungen sowie Austausch von Delegationen zwecks Studiums von Prüfungen der öffentlichen Finanzen erörtert. Darüber hinaus fand ein Treffen des Auditor General mit dem Vorsitzenden des Rechnungshofes der Russischen Föderation anlässlich der 12. ASOSAI Versammlung im Februar 2012 statt, wo sie Perspektiven für weitere Zusammenarbeit zwischen den beiden ORKB besprachen.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Amt des Auditor General der Union:

E-mail: auditorgeneral@mptmail.net.mm
Website: <http://www.oagmac.gov.mm>

Niederlande

ORKB veranstaltet internationales Seminar über Prüfung von Public Private Partnerships

Der Rechnungshof der Niederlande plant die Veranstaltung des Seminars "Prüfung von Public Private Partnerships: Weiterarbeit" vom 26. bis 27. November 2012 in Den Haag. Weltweit sind die ORKB eingeladen daran teilzunehmen.

Mit diesem Seminar wird die ORKB der Niederlande die Arbeit der früheren INTOSAI Arbeitsgruppe für Prüfungen von Privatisierungen, Rechtsvorschriften im Bereich der Wirtschaft und Public Private Partnerships fortsetzen. In der letzten Sitzung der Arbeitsgruppe in London im Mai 2010 beschlossen einige der teilnehmenden Länder sich während der nächsten 4 Jahre weiterhin mindestens einmal pro Jahr zu einem Meinungsaustausch zu treffen. Das erste derartige Treffen, das "Internationale Seminar über Infrastrukturentwicklung in der Zeit nach der Krise: Die Rolle der ORKB" - wurde im September 2011 von Brasilien veranstaltet.

Die mit großen Anforderungen verbundenen Prüfungen von Public Private Partnerships (PPP) verlangen ständige Weiterentwicklung von Knowhow und Fertigkeiten. Das Ziel des für November geplanten Seminars wird der Meinungsaustausch über Erfahrungen und Informationen aus der Praxis über die Prüfung von PPP Projekten sein, sowie die gegenseitige Inspiration bei der Arbeit auf diesem Gebiet. Die ORKB der Niederlande plant die Behandlung von Themen wie Finanzierung und Kosten, Vertragsabwicklung und politische Rechenschaftspflicht. Außenstehende Fachleute und Prüfer aus der Praxis von mehreren ORKB werden als Vortragende eingeladen.

Das Seminar richtet sich an leitende Prüfer, die an der Prüfung von PPP Projekten mitwirken oder mitwirken werden. Der offene Rahmen bei diesem Ereignis soll Teilnehmer anregen von den Erfahrungen zu profitieren, die andere ORKB gemacht haben.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie die niederländische ORKB:

E-mail: auditingPPP2012@rekenkamer.nl
Website: <http://www.rekenkamer.nl>

Rumänien

Offizieller Besuch beim Rechnungshof in China

Über Einladung von Liu Jiayi, Auditor General von China, stattete im Mai 2012 der Präsident des rumänischen Rechnungshofs, Nicolai Vacaroiu, dem chinesischen Rechnungshof (CNAO - China National Audit Office) einen offiziellen Besuch ab.

Der Besuch begann am 14. Mai 2012 am Sitz des CNAO, wo die beiden Präsidenten allgemeine Fragen der institutionellen Zusammenarbeit im Zusammenhang mit INTOSAI und EUROSAI besprachen. Sie besprachen auch bilaterale Zusammenarbeit zwischen dem rumänischen Rechnungshof und dem CNAO und unterzeichneten ein neues Zusammenarbeitsabkommen zwischen den beiden Institutionen.

Die Delegation des rumänischen Rechnungshofs besuchte auch die Provinzen Zhejiang und Guangdong, wo Treffen mit den Provinzgouverneuren und den Generaldirektoren der beiden Rechnungshöfe stattfanden und Erfahrungsaustausch und die Möglichkeit des Austausches von Prüfern besprochen wurden.

Weitere Informationen sind beim rumänischen Rechnungshof erhältlich:

E-mail: international.romania@rcc.ro
Website: <http://www.curteadeconturi.ro>

Schweiz

Auswertung der Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes im öffentlichen Sektor

Die Bundesverwaltung der Schweiz mit an die 36.000 Personen auf ihrer Gehaltsliste ist einer der größten Arbeitgeber des Landes. Gemäß dem

Behindertengleichstellungsgesetz (in Geltung seit 2004) ist die Schweiz verpflichtet für gleiche Aufnahmekancen von Personen mit Behinderungen zu sorgen. Mit der fünften Novellierung des Invaliditätsversicherungsgesetzes im Jahre 2004 wurde das Hauptgewicht mehr auf Rehabilitation als auf Leistungen bei Behinderung gesetzt, auch versicherungstechnisch, und die Liste der behandelten Dienstleistungen wurde um besondere Maßnahmen für berufliche Wiederintegration erweitert. Die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) erläuterte den Status des beruflichen Wiedereinstiegs von Personen mit Behinderungen und wertete das Programm, die Umsetzung, Ergebnisse und Auswirkung der verschiedenen Maßnahmen für Personen mit Behinderungen im Bereich der Bundesverwaltung aus. Der vollständige Bericht ist auf der Webseite der EFK verfügbar.

Jahresbericht 2011 veröffentlicht

Der Jahresbericht der EFK soll eine Übersicht über die Prüftätigkeit der Finanzkontrolle im Laufe des Jahres darstellen. Er bietet Einblick in die breite Palette der Aufsichtsführung und zeigt die große Vielfalt der durchgeführten Prüfungstätigkeit dar. Diese reicht von der klassischen Prüfung von Jahresrechnungsabschlüssen bis zur Analyse von Förderungsmaßnahmen und Durchführung von Wirtschaftlichkeitsprüfungen für Ausgabenprogramme. Der Jahresbericht 2011 ist auf der Webseite der EFK verfügbar.

Auswertung der wirtschaftlichen Stabilisierungsmaßnahmen während der Finanzkrise

Als nach der Finanzkrise im Herbst 2008 die Rezession auf die Schweiz übergriff, erfreute sich diese gesunder öffentlicher Finanzen und verfügte auch über eine Anzahl automatischer wirtschaftlicher Stabilisatoren, wie zum Beispiel die Arbeitslosenversicherung. Das Ausmaß der Krise, jedoch, und die Geschwindigkeit, mit der sie sich verbreitete, erforderte außergewöhnliche Interventionen seitens der Regierung und rasches, entschlossenes und koordiniertes Handeln und gleichzeitiges Abwägen der beteiligten wesentlichen Risiken und Unsicherheiten. Angesichts des Schwierigkeitsgrades der Krise und der damit verbundenen Unsicherheiten entschloss sich die Schweizer Bundesregierung zu einem vorausschauenden Ansatz, bei dem die zur Verfügung stehenden Stabilisierungsmaßnahmen in mehreren Phasen umgesetzt würden. Von der EFK wurde das Konzept und die Umsetzung der Stabilisierungsmaßnahmen der Schweizer Regierung vor dem Hintergrund dieser Finanzkrise einer Auswertung unterzogen. Gleichzeitig und in Absprache mit der EFK erstellte das Wirtschaftsressort der Bundesregierung einen Abschlussbericht mit einer allgemeinen politisch-wirtschaftlichen Analyse der Krisenintervention. Beide Berichte sind auf der Webseite der EFK verfügbar.

Weitere Informationen sind bei der Eidgenössischen Finanzkontrolle erhältlich:

E-mail: info@efk.admin.ch
Website: <http://www.sfao.admin.ch>

Südafrika

Bericht über Wirtschaftlichkeitsprüfung

Die südafrikanische ORKB veröffentlichte vor kurzem einen Bericht über die Wirtschaftlichkeitsprüfung des Infrastrukturübergabeprozesses in den Ministerien für Bildung und Gesundheit der Provinzen. Die Kurzdarstellung dieses Berichts in der Form eines Executive Summary wurde zum Zwecke des Wissensaustausches auch auf der Webseite der ORKB in den fünf offiziellen INTOSAI Sprachen veröffentlicht. Auf die Berichte kann unter <http://www.agsa.co.za/audit-reports/SAR.aspx> zugegriffen werden.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie die südafrikanische ORKB:

E-mail: agsa@agsa.co.za
Website: <http://www.agsa.co.za>

Gemeinschaft der portugiesisch-sprechenden ORKB

Strategischer Plan in Lissabon genehmigt

Vom 3. bis 7. Oktober 2011 genehmigten die Mitglieder des Lenkungsausschusses der Internationalen Organisation der ORKB der Gemeinschaft der portugiesischsprachigen Länder (OISC/CPLP) seinen zweiten strategischen Plan im Laufe der in Lissabon, Portugal, stattgefundenen Sitzungen. ORKB Leiter und Mitarbeiter aus Angola, Brasilien, den Kapverdischen Inseln, Mosambik und Portugal nahmen an den Sitzungen teil. Die Veranstaltung wurde vom Generalsekretariat der OISC/CPLP und der portugiesischen ORKB, dem Tribunal de Contas [Rechnungshof], organisiert.

Der neue strategische Plan bestätigt die Mission und Vision der Organisation und umfasst zwei strategische Hauptziele, die in sechs Strategien unterteilt sind. Das erste Ziel (Ausbau der Sachkapazitäten der Mitglieder der OISC/CPLP) ist auf die interne Weiterentwicklung, Modernisierung und Verbesserung der portugiesischsprachigen ORKB gerichtet. Die Strategien für dieses Ziel beziehen sich auf Ausbau der Sachkapazitäten, Kommunikation und Evaluation in den Institutionen. Das zweite Ziel (Stärkung der OISC/CPLP) beleuchtet die Organisation selbst und richtet das Augenmerk auf die Entwicklung besserer Produkte und Dienstleistungen. Die Strategien für dieses Ziel beziehen sich auf Überwachung, Budget und Partnerschaften.

Der Ausschuss genehmigte auch einen Aktionsplan mit Aufgaben für alle Mitglieder der Organisation. Der neue Strategieplan wird die Zusammenarbeit zwischen den portugiesischsprachigen ORKB im Laufe der nächsten 5 Jahre leiten.

Weitere Informationen sind beim OISC/CPLP Generalsekretariat erhältlich:

E-mail: arint@tcu.gov.br

Website: <http://www.tribunaiscplp.gov.br>

Wachstum und Weiterentwicklung der WGEA um den Herausforderungen einer sich verändernden Umwelt zu begegnen

Steven L. Elstein, U.S. Government Accountability Office

Im Rückblick auf meine Erfahrungen anlässlich der Sitzung der ersten Arbeitsgruppe über Umweltprüfung (WGEA - Working Group on Environmental Auditing] in Luxembourg Stadt im April 1994 glaube ich nicht, dass auch nur eine der am Konferenztisch versammelten ORKB angenommen hätte, dass ihre neue Arbeitsgruppe mit 12 Mitgliedern in nächster Zukunft sich zu der global diversifizierten ORKB Organisation mit 72 Mitgliedern auswachsen würde. Diese Entwicklung spiegelte ein Schwergewicht auf Umweltfragen seitens der Regierungen der ganzen Welt wider und deren Verständnis für die Notwendigkeit im Umgang mit ihren drückendsten Umweltproblemen über Landesgrenzen hinaus zu blicken.



Die Teilnehmer der 14. Versammlung der WGEA in Buenos Aires, Argentinien, im Jahre 2011 waren ein Ausdruck der breitgestreuten und global diversifizierten Mitgliedschaft der Arbeitsgruppe.

Erst im späteren Verlauf des 20. Jahrhunderts mussten viele Nationen eine leitende Umweltschutzbehörde oder -ministerium einrichten. Wo dies bereits erfolgt war, tendierte man zur Ausrichtung der Bemühungen vorzugsweise auf Umweltfragen innerhalb seiner Landesgrenzen. Mit Ausnahme der krassen Fälle von grenzüberschreitender Umweltverschmutzung waren Umweltsachen großteils innerstaatlicher Natur, mit Schwergewicht auf Bemühungen zum Schutz von Nationalparks und sonstigen Ressourcen und Sanierung von Mülldeponien und verunreinigten Gewässern.

SONDERTEIL ÜBER UMWELTPRÜFUNG

Das lokal konzentrierte Augenmerk der Regierungen für Umweltschutz hat sich seither merklich verändert - ein Trend, angespornt von in großem Stil veröffentlichten grenzüberschreitenden Umweltkrisen, wie zum Beispiel der Chernobyl Unfall in der Ukraine, und durch die Erkenntnis, dass solche geographisch diffusen Probleme wie saurer Regen, Quecksilberverunreinigung, grenzüberschreitende Wasserverschmutzung, leergefischte Gewässer und so viele andere nur durch internationale Zusammenarbeit und Handeln angesprochen werden konnten. Die Staaten begannen entsprechend zu handeln. Das taten auch ihre ORKB, als INTOSAI die WGEA mit ihren 12 Mitgliedern aus der Provinz aus der Mitte der Neunzigerjahre in die weltweite Organisation verwandelte, die sie heute ist.

Zur selben Zeit, als die Regierungen zunehmend über ihre Grenzen hinausblickten um Umweltprobleme zu lösen, erkannten die ORKB ebenfalls den Wert der gegenseitigen Zusammenarbeit bei der Prüfung von Fragen der Umwelt und Nachhaltigkeit auf regionaler und sogar auch globaler Ebene. Ein Schlüsselereignis auf diesem Weg fand beim WGEA April 2000 Treffen in Kapstadt, Südafrika statt. Als Ausdruck eines Wunsches vieler ORKB zur Propagierung von Umweltprüfungen im Wege der regionalen Zusammenarbeit sprachen sich die 22 anwesenden Mitglieder für Ausarbeitung und Wachstum regionaler Arbeitsgruppen für Umweltprüfung (RWGEA - Regional Working Groups on Environmental Auditing) aus, während sie die globale Arbeitsgruppe zur Förderung der regionalen Anstrengungen durch Schulung, Erkundungsstudien und weitere Methoden beibehielten.



Die WGEA Treffen bieten Schulung für die Weiterentwicklung von Umweltprüfkapazität bei den teilnehmenden ORKB.

So begann also die Form der Entwicklung und Expansion von RWGEAs. Die RWGEA der EUROSAI war anfangs die aktivste und hat heute über 40 Mitglieder. Heute jedoch haben sechs der sieben INTOSAI Regionen aktive und dynamische RWGEAs, die die Arbeit der globalen Arbeitsgruppe ergänzen. Umweltprüfungen in Zusammenarbeit mit

einer Vielzahl von ORKB - seinerzeit ein neuartiges Phänomen - sind heute alltäglich in der ORKB Gemeinschaft, die häufig von der WGEA entwickelte Methoden verwenden um koordinierte und gemeinsame Prüfungen zu veranstalten.

In der Tat, in dem Maße wie die größten Umweltherausforderungen global geworden sind, die Zusammenarbeit unter den Nationen des ganzen Globus erfordern, wurde es auch die Blickrichtung der WGEA - jüngst manifestiert durch eine einzigartige und ambitionierte Prüfung darüber, wie ihre jeweiligen Regierungen auf die vom Klimawechsel initiierten Herausforderungen reagierten. Weitere WGEA Zusammenarbeitsprojekte für die Ausarbeitung von Anleitungen für Umweltprüfungen, Schulungsprojekten und Verbindungen mit anderen internationalen Umweltorganisationen geben im Mikrokosmos die umfassendere Realität der Umweltfragen wieder, mit denen die Nationen der Welt heutzutage konfrontiert sind - wir können durch Zusammenarbeit mehr für gemeinsame Ziele erreichen als jeder für sich allein.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie den Autor unter elsteins@gao.gov.

Neues Globales Schulungszentrum für Umweltprüfungen

Nameeta Prasad, Direktor des Internationalen Zentrums für Umweltprüfungen und Nachhaltige Entwicklung (iCED), Präsident des Rechnungshofes von Indien

Die Notwendigkeit eines Schulungskurses für Umweltprüfer, besonders solcher, die das erste Mal eine Umweltprüfung durchführen, hat sich anlässlich mehrerer WGEA Foren gezeigt. Auch im Abstand von drei Jahren von der WGEA durchgeführte Erhebungen über Prüfungen von ORKB haben die Notwendigkeit solcher Schulungen aufgezeigt. Die WGEA hat als Partnerschaftsprojekt mit der indischen ORKB als Antwort darauf beschlossen, das Internationale Zentrum für Umweltprüfung und Nachhaltige Entwicklung (iCED) einzurichten, ein globales Schulungszentrum für Umweltprüfungen mit Standort in Jaipur, rund 250 km von der Hauptstadt Indiens, New Delhi, entfernt. Die erste Schulung soll im Jahre 2013 stattfinden.



Modellansicht des vorgeschlagenen Lageplans des iCED

Das iCED wird sich großflächig über eine Fläche von rund 64.000 Quadratmeter erstrecken und Schulungseinrichtungen nach dem neuesten Stand der Technik sowie ein Wohnheim umfassen. Es wird auch Schulungen für Umweltprüfung für Prüfer in Indien veranstalten. Das Schulungszentrum wird zwei Lehrsäle für je 75 Personen umfassen sowie zwei Konferenzsäle für je 35 Personen. Das Wohnheim hat über 80 Gästezimmer, darunter auch Zimmer für den Lehrkörper. Das iCED Zentrum in Jaipur wurde auch als "Grüngebäude" konzipiert und eine ganze Reihe von Einrichtungen wurde in Planung und Bau integriert um die CO2 Bilanz des Gebäudes zu reduzieren.

In vielen ORKB finden Umweltprüfungen durch Prüfer mit hervorragender Prüfkompetenz und -hintergrund statt, die jedoch noch wenig Erfahrung mit Umweltfragen haben. Vor diesem Hintergrund ist die Umweltschulung der WGEA/iCED ausgelegt um Wissen über die Arbeit an Umweltfragen zu vermitteln, wie zum Beispiel das Erkennen von Umweltproblemen, die Auswahl relevanter Prüfgegenstände, das Erkennen geeigneter Prüfungskriterien und -methoden, sowie die Abgabe sinnvoller Empfehlungen. Sein Ziel ist es auch praktische Übungen zu diesen Themen zu bieten, damit die hier geschulten Prüfer die im Laufe des Kurses in ihren eigenen Institutionen gewonnenen Erfahrungen zu Hause nachvollziehen können.

Der Kurs besteht aus drei Modulen: Einführung in die Umweltprüfung, die Prüfung von Umwelt und nachhaltiger Entwicklung, sowie die Übernahme des Gelernten für Probleme im Heimatland der Prüfer. Das erste Modul zielt auf die Klärung der Konzepte der Umweltprüfung und nachhaltigen Entwicklung, darunter auch spezielle Aspekte der Umweltprüfung. Den Teilnehmern wird ein Überblick über die Entwicklung nationaler und globaler Vorschriften und verschiedene Methoden der Umweltgovernance vermittelt, wie zum Beispiel die verschiedenen institutionellen Systeme und Finanzinstrumente für den Umweltschutz. Das Ziel des zweiten Moduls ist die Vermehrung des Wissens der Teilnehmer über ausgewählte grundlegende Vorgänge/Phänomene deren Auswirkungen auf Umwelt und Mensch (zum Beispiel Wasser, Abfall, Biodiversität und Klimawandel). Gemeinsam mit den Veranstaltungen über Umweltthemen werden die Vorlesungen und Übungen jede Phase des Prüfungsvorganges abdecken. Das letzte Modul fasst die Schlüsselpunkte für die Durchführung einer auf Umweltprobleme gerichteten Prüfung zusammen, mit Schwerpunkt auf Themen für die Umweltprüfung. Auf der Grundlage des während der Schulung erworbenen Wissens werden die Teilnehmer einzeln unter Anleitung von Fachleuten arbeiten um grundsätzliche Entwicklungserfordernisse für die Umweltprüfung in ihren nationalen ORKB zu erkennen und eine Präsentation zur Einführung vorbildlicher Praxis in Umweltfragen auszuarbeiten. Von den Teilnehmern soll Informationsrückfluss gesammelt werden um die Schulungskurse zu verbessern und mit Themen beizutragen, die die Prüfer in ihren Heimatländern antreffen können.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie den Autor unter prasadN@cag.gov.in.

Einsatz geospationaler Technologie zur Verbesserung der Umweltprüfung

Von Dr. Ali Masykur Musa, Audit Board der Republik Indonesien (BPK)

In Indonesien sind Prüfungen mit Umweltaspekten ein interessantes und anspruchsvolles Gebiet, besonders deswegen, weil die Komplexität der Umweltprobleme zugenommen hat. Umweltbezogene Fragen, wie zum Beispiel Biodiversität, Wasser- und Meeresressourcen, CO₂ Bestand, das UN-REDD Programm¹ sowie Klimawandel - sind momentan besondere Herausforderungen für Prüfer. Diese Herausforderungen bieten Möglichkeiten für Prüfer mit technologischen und prüfungstechnischen Methoden Synergieeffekte zu erzielen um Prüfungen effektiver und effizienter zu gestalten und verlässlichere Berichte zu erstellen. Diese Berichte sind wichtig, denn es wird von ihnen erwartet, dass sie die Regierung anregen bessere Verantwortlichkeit und Unterstützung an den Tag zu legen für nachhaltige Entwicklung in ihren Entscheidungen über Bewirtschaftung der Ressourcen der Natur. In Zukunft wird von Prüfern mehr Kreativität und Innovation erwartet in Zusammenhang mit Technik und Methodik ihrer Umweltprüfungen.

Die Prüfer sind heutzutage mit Herausforderungen in der Ausarbeitung von Prüfmethoden und -techniken konfrontiert um die Verantwortlichkeit der Regierungen und Nachhaltigkeit bei der Bewirtschaftung von Ressourcen der Natur anzuregen. Der Rechnungshof der Republik Indonesien (BPK) ist bemüht diesen Herausforderungen gerecht zu werden durch Einsatz geospationaler Techniken, wie zum Beispiel geographische Informationssysteme (GIS), Fernerkundung (RS - remote sensing) und globale Positionsbestimmungssysteme (GPS). Diese Methoden werden während der Prüfungsplanung und praktischen Arbeit eingesetzt und haben zu Verbesserungen der Qualität der Prüfberichte geführt. Bisher hat der BPK diese Methoden für Prüfungen im Forstwesen, in der Landwirtschaft und im Bergbau eingesetzt.

Im Planungsstadium werden die Geospationaltechniken für die Definition des Prüfgegenstandes und die Festlegung seines Standortes angewendet. Sie werden auch eingesetzt um den Standortpfad oder die Route zu planen, die physisch untersucht wird und potentielle Probleme auszumachen wie zum Beispiele Abholzungsstandorte, gesetzwidrige Verwendung von Grund und Boden und Waldbrände. Der Einsatz der Technik erhöht die Genauigkeit des Schwerpunktes von Prüfgegenstand und Prüfung, wodurch sich die Planung der Prüfung wirksamer und effizienter gestaltet.

¹Das UN-REDD-Programm (Reducing Emissions from Deforestation and Degradation – Reduzierung der Emissionen aufgrund von Entwaldung und Waldschädigung) ist das Gemeinschaftsprogramm der Vereinten Nationen in Entwicklungsländern. Es konzentriert sich auf die Entwicklung von nachhaltigen nationalen Zugängen, die ausgewogene Ergebnisse fördern und sicherstellen, dass Länder zuverlässige Methoden zur Bewertung der Reduktion von Emissionen verwenden.

Im Stadium der praktischen Arbeit helfen die Geospatialtechniken den Prüfern an den geplanten Standort des Prüfgegenstandes heranzukommen. Da sich die Prüfer nicht um das Auffinden des richtigen Prüfgegenstandes kümmern müssen, können sie sich mehr auf die Beobachtung der Örtlichkeit (Bodenproben) und die Aufnahme von Umweltbeweismaterial konzentrieren. Darüber hinaus trägt die Technik bei zum Auffinden von Gebieten mit ähnlichen Problemen und zur Abschätzung des Ausmaßes von Auswirkungen.

Im Berichtsstadium hat der Einsatz dieser Geospatialtechniken die Qualität der Prüfberichte verbessert. Die von den Satelliten gelieferten Informationen und Fotos helfen den sie auswertenden Personen beim Verstehen des Inhalts und Umfangs des vorliegenden Problems und bei der Verbesserung der Attraktivität von Prüfberichten. Die Fotos in Abbildung 1 zeigen ein Beispiel über Beweismaterial in Umweltfragen, das mit Geospatialtechnologie bei einer Waldwirtschaftsprüfung eingesetzt wurde.

Abbildung 1: Einsatz der Geospatialtechnologie in einer Waldwirtschaftsprüfung



(1) Eine GIS Analyse eines Bergbaugebiets in einem Waldschutzgebiet wurde im Planungsstadium eingesetzt. Im Stadium der praktischen Arbeit wurde die Entnahme von Bodenproben am Standort des Bergwerks und Aufnahme von Prüfbeweismaterial durchgeführt unter Verwendung von (2) GPS (Koordinaten) und (3) einer Kamera (Fotos).

Quelle: BPK Bericht

Aus der Umsetzung der Geospatialtechnologie als Prüfmethode hat der BPK gelernt, dass man die die Technik durch weitere Prüftechniken und -methoden unterstützen muss, wie zum Beispiel Befragungen, Analyse von Daten und Dokumenten, Fragebögen und Erfahrungsaustausch mit ähnlichen Organisationen. Das gewonnene Beweismaterial der Prüfung kann bestehen aus Dokumenten, Bildschirmdaten, GIS Analyse, GPS Koordinaten, Fotos in der Natur, Rückmeldungen an zuständige Beteiligte, sowie der von den teilnehmenden Parteien unterzeichnete Beobachtungsbericht im Beobachtungsverlauf.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie das BPK unter asosai@bpk.go.id.

Die Unterlagen zur Anleitung für Umweltprüfungen der WGEA erfreuen sich immer größeren Interesses

Das Sekretariat der WGEA führt einmal während jeder dreijährigen Arbeitsperiode bei ORKB Studien über deren Bedarf und Interessen und Trends bei der Untersuchung von Themen der Umweltprüfung durch. Laut diesen Studien waren die Anleitungsunterlagen

Kürzlich veröffentlichte und kommende WGEA Anleitungsunterlagen und Forschungsarbeiten

2010

- ☞ Prüfung von Waldbeständen, ausgearbeitet von der ORKB Indonesiens
- ☞ Prüfung von Bergwerken, ausgearbeitet von der ORKB Tanzaniens
- ☞ Prüfung nachhaltiger Energie, ausgearbeitet von der ORKB der Tschechischen Republik
- ☞ Prüfung nachhaltiger Verwaltung von Fischbeständen, ausgearbeitet von der ORKB Südafrikas
- ☞ Prüfung der Umsetzung Multilateraler Umweltvereinbarungen (MEA - Multilateral Environmental Agreements): ein ABC für Prüfer, ausgearbeitet in Zusammenarbeit mit dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen
- ☞ Environmental accounting [Umweltökonomische Gesamtrechnung]: derzeitiger Stand und Optionen für ORKB, ausgearbeitet von der ORKB der Vereinigten Staaten
- ☞ Prüfung der Reaktion von Regierungsseite auf Klimawandel, ausgearbeitet von der ORKB Norwegens

Vorgesehen für 2013

- ☞ Praktiken der Bodennutzung / Bodenbewirtschaftung, ausgearbeitet von der ORKB Marokkos
- ☞ Umweltdaten, ausgearbeitet von den ORKB Kanadas und der USA
- ☞ Umwelt und Nachhaltigkeitsberichterstattung, ausgearbeitet von der ORKB Finnlands
- ☞ Umweltfragen im Zusammenhang mit Infrastruktur, ausgearbeitet von der ORKB des Vereinigten Königreichs
- ☞ Auswirkungen des Fremdenverkehrs auf den Artenschutz, ausgearbeitet von der ORKB von Lesotho
- ☞ Anleitungsmaterialien für die Prüfung von Integration von Betrugs- und Korruptionsthemen in die Prüfung der Bewirtschaftung von Umweltressourcen und Bodenschätzen, ausgearbeitet von der norwegischen ORKB
- ☞ Aktualisierung der Anleitungsmaterialien aus 2004 über die *Prüfung von Fragen des Wassers: Erfahrungen von Obersten Rechnungskontrollbehörden*, ausgearbeitet von der ORKB der USA

die am meisten gefragten Produkte der WGEA. Die WGEA hat vor die derzeit in Arbeit befindlichen Unterlagen im Juni 2013 fertigzustellen (siehe Kasten unten). Alle einschlägigen Unterlagen sind auf der INTOSAI WGEA Webseite erhältlich (<http://www.environmental-auditing.org>).

Die WGEA Anleitungsunterlagen werden ergänzt durch Schulungen in den einschlägigen Themenbereichen (z.B. Biodiversität oder Klimawechsel). Die Verfügbarkeit von Anleitungsmaterialien hat auch die regionalen Arbeitsgruppen über Umweltprüfung (RWGEAs) zur Veranstaltung von kooperativen Prüfungen angeregt.

Umweltprüfung gegenwärtige und künftige Herausforderungen

Vor der 14. Versammlung der WGEA in Buenos Aires, Argentinien im November 2011 fand ein eintägiges Schulungsseminar zum Thema "Umweltprüfung für Anfänger" statt in enger Zusammenarbeit mit den ORKB von Finnland und den USA und einigen weiteren Mitgliedern des WGEA Lenkungsausschusses.

In der letzten Sitzung des Schulungstages diskutierte ein Podium mit Vertretern aus den Mitglieds-ORKB des Ausschusses Herausforderungen und Zukunft von Umweltprüfungen. Am Podium waren vertreten Dr. Vivi Niemenmaa (Finnland), Frau Nameeta Prasad (Indien), Herr Helge Strand Østtveiten (Norwegen), Frau Jill Goldsmith (Vereinigtes Königreich), und Herr Steven Elstein (USA).



Podiumsteilnehmer der WGEA Schulungssitzung besprachen derzeitige und künftige Herausforderungen der Umweltprüfung.

Hauptsächliche Herausforderungen der Umweltprüfung

Die Podiumsdiskutanten waren sich einig in ihrer Ansicht, dass die Umweltprüfung viel mehr Ähnlichkeit mit den anderen Prüfungen hat als angenommen, aber sie konnten noch eine Reihe von Schwierigkeiten aufzeigen, die speziell bei Umweltprüfungen auftreten:

- Umweltdaten fehlen oft und sind diffus oder unvollständig auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene.
- Probleme und Fragen der Umweltpolitik sind relativ neu.
- Nachhaltigkeit - eine Kerndimension - ist grundsätzlich schwierig anzusprechen.
- Umweltprobleme und deren Bekämpfung sind langfristiger Natur.
- Die materielle Verknüpfung von Umweltfragen mit den öffentlichen Finanzen ist eine Herausforderung.

- Kosten-Nutzen Analyse der langfristigen Vorteile von Beschäftigung mit der Umwelt ist entscheidend aber schwierig.
- Umweltfragen sind multinational und interdisziplinär.
- Die praktische Arbeit erfordert einschlägige Kompetenz und Kenntnisse.
- Das Auffinden von Prüfkriterien auf nationaler Ebene ist schwierig, aber es ist auch schwierig Regierungen zu überzeugen internationale Kriterien zu akzeptieren.
- Prüfen ist im Allgemeinen retrospektiv gerichtet, aber Umweltfragen erfordern Vitalität in der Beurteilung der möglichen zukünftigen Auswirkungen von Maßnahmen/ Programmen.

Tips für Erste Umweltprüfungen

Die Podiumsteilnehmer teilten nachstehende Tips für die ersten Umweltprüfungen von ORKB mit.

Umweltthema

Ausreichenden Zeiteinsatz für die Vorbereitung der Prüfung vorsehen und so viel Informationen wie nur möglich über das Thema einholen. Auswahl eines klaren Problems, das auch von anderen als solches gesehen wird. Kein kompliziertes erstes Thema, wie zum Beispiel Klimawandel, wählen. Auch wenn die Prüfung von Abfall nicht leicht ist, ist sie leichter als die von Klimawandel. Beginnen Sie mit bekannten Dingen oder solchen, die für Ihr Land wichtig sind - zum Beispiel, Fischereiwirtschaft für Norwegen. Glauben Sie nicht, dass Sie mit Ihrer ersten Umweltprüfung "Weltmeister" werden müssen. Der Bereich ist wichtig, also vermeiden Sie einen großen Bereich, beginnen Sie lieber mit einem fixierten Bereich.

Sobald Sie das Thema festgelegt haben, erkunden Sie, was andere ORKB gemacht haben und konsultieren Sie die WGEA Webseite wegen Material. Studieren Sie auch das WGEA Anleitungsmaterial, sofern es welches über das von Ihnen gewählte Thema gibt.

Fragen und Kriterien

Verschaffen Sie sich einen soliden Plan für die Prüfung: risikobasierte Forschungsfragen, solide und klare Kriterien, und gute Methodik. Wählen Sie das richtige Ziel, bei dem Sie gute Fragen formulieren können. Das Wichtigste: entwerfen Sie gute, klare und recherchierbare Fragen und Ziele, auch wenn das zeitaufwendiger ist. Schlechte Prüfungen sind die größte einzelne Ursache für fehlgeschlagene Prüfungen. Legen Sie den Grundstein, sodass gute Fragen ordentlich definiert werden können, auch wenn das zeitaufwendiger ist. Einigen Sie sich mit dem Management und allen anderen wichtigen Beteiligten über die Fragen. Arbeiten Sie gute Prüfkriterien aus, mit denen Sie die Leistung der Regierung messen können. Der Erfolg der Prüfung hängt an den Kriterien.

Praktische Arbeit und Empfehlungen

Nach der Planung des Prüfablaufs teilen Sie jedem Mitglied des Teams klare Aufgaben und Verantwortungsbereiche zu; das wird den gesamten Prozess wesentlich erleichtern.

Legen Sie fest, welche Empfehlungen Sie geben werden und wer sich nach diesen richten soll.

Zukünftige Herausforderungen für die Umweltprüfung

Bei der Zuordnung der künftigen Herausforderungen waren die Podiumsteilnehmer in vieler Hinsicht gleicher Ansicht. Sie zeigten den Trend in Richtung vermehrter Globalisierung der Umweltprobleme auf, die immer mehr zu Tage tretenden Auswirkungen des Klimawandels, und die Notwendigkeit komplexe Themen wie nachhaltige Entwicklung und Klimawandel anzusprechen.

Die Podiumsteilnehmer stellten nachstehende zukünftige Herausforderungen fest:

- das Ansprechen komplexerer und globalerer Umweltthemen, da die Auswirkungen des Klimawandels immer offensichtlicher werden;
- die Ausweitung des Pools von UmweltprüferInnen und die Verfügbarmachung entsprechender Schulungsmöglichkeiten für sie;
- die Planung von Prüfungen und die Auswahl von Themen und Schwerpunkten unter der großen Vielzahl an Möglichkeiten;
- die Erhöhung des Bewusstseins über die Praxis der Umweltprüfung in der Öffentlichkeit und bei PolitikerInnen;
- die Anpassung an Veränderungen von Umweltpolitikentscheidungen;
- die Analyse der Behandlung von Umweltfragen; und
- die Aufrechterhaltung von Integrität und Professionalität vor dem Hintergrund der häufigen Politisierung von Umweltanliegen auf höchster Ebene.

Aktiv sich entwickelnde RWGEAs fördern Umweltprüfungen in Regionen

Die Anzahl der ORKB, die Umweltprüfungen durchführen, hat von Jahr zu Jahr zugenommen. Laut der 7. WGEA Umweltumfrage, die das Sekretariat im Frühjahr 2012 durchführte, berichteten 80% der Befragten, dass sie Umweltprüfungen durchgeführt haben, und weitere 15 Prozent planten dies in nächster Zukunft.

Viele ORKB führten ihre ersten Umweltprüfungen in Zusammenarbeit mit anderen ORKB durch. Solche Kooperation wurden häufig von der entsprechenden regionalen Arbeitsgruppe für Umweltprüfung (RWGEA) veranlasst, die Schulungen organisiert und ORKB zur Teilnahme einlädt.

Die Wichtigkeit der Zusammenarbeit unterstreicht die Tatsache, dass laut der Umweltumfrage rund 70 Prozent der befragten ORKB mit einer anderen ORKB zusammenarbeiteten. Der Mangel an Ressourcen war die häufigste Antwort dafür, warum nicht mit anderen ORKB zusammengearbeitet wurde. Fast alle ORKB, die mit anderen ORKB zusammengearbeitet hatten, beschrieben ihre Erfahrungen als nützlich. Sie erwähnten die Möglichkeit des Austausches von Informationen und Erfahrung und guter Prüfansätze als Hauptmotivation für den Zusammenschluss ihrer Bemühungen.

Die nachstehenden Berichte zeigen Wege auf, mit denen die RWGEAs Umweltprüfungen auf regionaler Ebene veranlasst haben.

Erste kooperative Umweltprüfungen in der PASAI (Pazifische Assoziation der Obersten Rechnungskontrollbehörden) Region

Claire Kelly, Konsulent der Asian Development Bank für PASAI

Das Kooperative Umweltprüfungsprogramm der PASAI

Das Kooperative Umweltprüfungsprogramm (CPA - Cooperative Performance Audit) wird unter der Leitung der Pacific Regional Audit Initiative (PRAI) durchgeführt, die sich den Ausbau der Sachkompetenzen in einzelnen ORKB durch Beteiligung an kooperativen Wirtschaftlichkeits- und Rechnungsführungsprüfungen zum Ziel setzt.

Auf einer Linie mit dem umfassenden Ziel der PRAI hat das CPA Programm ein mehrstufiges Ziel: Ausbau der Kapazität für Wirtschaftlichkeitsprüfung innerhalb einzelner ORKB durch einen Regionalen Ansatz für die Erkennung und Förderung von möglichen Verbesserungen in der Wirksamkeit, Effizienz und Wirtschaftlichkeit der öffentlichen Verwaltung innerhalb der Länder der Pazifikregion.

SONDERTEIL ÜBER UMWELTPRÜFUNG

Am PASAI Kongress 2008 beschlossen die Leiter der Obersten Rechnungskontrollbehörden, dass der Schwerpunkt des ersten CPA Programms die Umwelt sein soll. Das passte ausgezeichnet zum WGEA Arbeitsplan, dessen Ziel die Ermöglichung gleichlaufender, gemeinsamer oder koordinierter Prüfung in jeder der INTOSAI Regionen, einschließlich der PASAI, ist. Es war auch auf einer Linie mit dem strategischen INTOSAI Ziel der Förderung von mehr Zusammenarbeit unter den ORKB.

Planung

Die ersten Planungsarbeiten für das CPA Programm erfolgten zwischen den PASAI Kongressen 2008 und 2009. In ihrer Rolle als Koordinator des australischen Rates der Leiter der Obersten Rechnungskontrollbehörden (AGAC) / veranstaltete die ORKB Neuseelands eine Umfrage unter den PASAI Mitgliedern um geeignete Themen für das CPA Programm ausfindig zu machen und festzustellen, welche ORKB an einer Teilnahme interessiert wären.

Die Umfrage sprach sich für Feststoffabfallbewirtschaftung als Thema für die erste kooperative Umweltprüfung aus, wobei Trinkwasserbewirtschaftung knapp an zweiter und Fischereiwesen an dritter Stelle lag. Viele ORKB bekundeten Interesse an der Teilnahme am Programm.



Prüfer beobachteten die herkömmliche Beschaffung von Wasser auf Nordtabiteuea, einer der äußeren Inseln in Kiribati, anlässlich der kooperativen Wirtschaftlichkeitsprüfung des Zuganges zu sicherem Trinkwasser.

Die Planung für das CPA Programm stützte sich stark auf die Anleitungen der WGEA zur Durchführung von kooperativen Prüfungen um die geeignete Form der Zusammenarbeit festzustellen sowie das Ausmaß der erforderlichen Unterstützung.

Das CPA Programm wurde als Serie koordinierter Prüfungen geplant und durchgeführt - das heißt, das gleiche Thema wurde in jedem Zuständigkeitsbereich aufgeworfen, und die Prüfteams kamen sich zu den entscheidenden Planungs- und Berichtsterminen des Prüfzyklus zusammen. Jede ORKB sollte in ihrem eigenen Zuständigkeitsbereich berichten, und ein Regionalbericht sollte zusammengestellt werden, der am nächsten PASAI Kongress vorgestellt und dann in einem größeren Forum an Geberorganisationen, Beteiligte in der Region und der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Ergebnisse des CPA Programms

Die erste kooperative Wirtschaftsprüfung über Bewirtschaftung von Feststoffabfall wurde 2010 fertiggestellt. Es beteiligten sich zehn ORKB aus dem Pazifikraum: die Cookinseln, die Föderierten Staaten Mikronesien (FSM), Fidji, Guam, Papua Neuguinea, die Republik der Marshall Inseln(RMI), die Republik Palau, Samoa, Tonga und Tuvalu. Der zusammenfassende Regionalbericht dieser Prüfungen ist jetzt auf der PASAI Webseite verfügbar: [hyperlink, <http://www.pasai.org>]. Acht einzelne ORKB Prüfberichte sind öffentlich verfügbar auf den Webseiten der ORKB.

Die zweite kooperative Wirtschaftsprüfung über sicheren Zugang zu Trinkwasser wurde 2011 fertiggestellt.

Die dritte kooperative Wirtschaftlichkeitsprüfung mit dem Thema Bewirtschaftung nachhaltiger Fischbestände soll 2012 abgeschlossen werden. Das war das Prüfthema, das bisher die größte Herausforderung darstellte. Elf ORKB nahmen teil: die Cook Inseln, FSM, Fidschi, Kiribati, Palau, Samoa, Tonga, Tuvalu, und die staatliche Rechnungsprüfstelle von FSM aus Yap und neue Teams von den ORKB von Nauru und den Salomoninseln.

Zukünftige Ausrichtungen

Die Teilnehmer am Treffen der ACAG/PASAI RWGEA im April 2012 in Sydney trafen die Feststellung, dass es ratsam wäre den von 14 ORKB weltweit angewendeten Prüfansatz für die Prüfung der Behandlung des Klimawandels durch ihre Regierungen zu übernehmen. (Der Bericht über diese Prüfung wurde im November 2010 freigegeben.) Durch Übernahme dieses Modells würden die ORKB des Pazifikraums bei der Planung der regionalen Prüfungen zusammenarbeiten, mit dem darauffolgenden Schwerpunkt, wie ihre einzelnen Regierungen planen sich an den Klimawandel anzupassen und mit Naturkatastrophen und der Beseitigung ihrer Folgen fertig werden.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie Jonathan Keate, den Regionalkoordinator von ACAG/PASAI WGEA (jonathan.keate@oag.govt.nz).

Begeisterung für kooperative Umweltprüfungen in der EUROSAT Region

Herdis Laupa, Leiter des WGEA Sekretariats der EUROSAT

Mehrere kooperative Umweltprüfungen sind in der EUROSAT Region im Gange. Drei dieser Projekte werden in diesem Herbst fertiggestellt sein.

Die kooperative Prüfung der Anpassung an den Klimawandel

Die Partner dieser Rechnungsprüfung sind die ORKB von Österreich, Bulgarien, Zypern, Malta, der Niederlande, Norwegens, Russlands und der Ukraine sowie der Europäische Rechnungshof (ECA - European Court of Auditors). Das EUROSAT WGEA Sekretariat fungiert als Projektleiter.

Das Ziel des Projekts ist die Leistung eines Beitrags zum Wissen der Entscheidungsträger und sonstiger Akteure über (1) Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen auf nationaler Ebene in Europa (2) Anwendung in der Entscheidungsfindung von Beurteilung von Risiko und Anfälligkeit, und (3) Umsetzung von Strategien und Plänen zur Vorbereitung auf Auswirkungen des Klimawandels. Das kooperative Projekt befasst sich damit, wie die Koordination von Anpassungsproblemen auf Regierungsebene sichergestellt wird. Die Studie wertet auch mögliche Ergebnisse und Auswirkungen der Anpassungsmaßnahmen aus. Die kooperative Prüfung wird die Herausforderungen an die Regierungen Europas aufzeigen, die mit der Anpassung an den Klimawandel zusammenhängen und allgemeine Schlussfolgerungen und Empfehlungen abgeben.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das EUROSAT WGEA Sekretariat (herdis.laupsa@riksrevisjonen.no).

Die nordisch-baltisch-polnische kooperative Prüfung über Emissionshandel

Die nordisch-baltisch-polnische kooperative Prüfung über Emissionshandel wurde von den entsprechenden Leitern der obersten Rechnungskontrollbehörden im August 2011 in die Wege geleitet. Norwegen und Dänemark koordinieren die Prüfung, und Finnland, Lettland, Litauen, Polen und Schweden werden ebenfalls einen Beitrag zum gemeinsamen Bericht leisten. Das Emissionshandelssystem der Europäischen Union (EU ETS - European Union Emissions Trading System) ist ein grundlegendes strategisches Instrument für die Milderung des Klimawandels in Europa und hat weitreichende wirtschaftliche Bedeutung. Alle nordischen Staaten - mit Ausnahme der Färöerinseln, der baltischen Länder und Polens - nehmen am EU ETS teil. Die meisten nordisch-baltisch-polnischen ORKB haben mindestens eine Wirtschaftlichkeitsprüfung veranstaltet, die sich mit Klimawandel und Emissionshandel beschäftigt. Die kooperative Prüfung basiert auf fertiggestellten oder im Gange befindlichen nationalen Einzelprüfungen und umfasst nachstehende drei Subthemen:

- die Wirksamkeit des EU ETS reduziert nationale Emissionen/fördert Technologieausbau;
- die Wirksamkeit des Registrierungssystems für Emissionshandel - Betrieb, Messung und Berichtswesen; und
- die Wirksamkeit von Mechanismen für umweltverträgliche Entwicklung (CDM - Clean Development Mechanism) und Gemeinschaftsreduktion (JI - Joint Implementation).

Der gemeinsame Bericht ist für Oktober/November 2012 geplant.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Kristin Rypdal (Kristin.Rypdal@Riksrevisjonen.no).

Die kooperative Prüfung des Abfalltransports

Die ORKB von Bulgarien, Griechenland, Ungarn, Irland, Norwegen, Polen, Slowenien und der Niederlande führen eine kooperative Prüfung der Durchsetzung der EU Verordnung über Mülltransport [EWSR - European Union (EU) Waste Shipment Regulation) durch. Diese Prüfung wurde 2010 vom Kontaktkomitee der Leiter der EU ORKB gestartet. Die EWSR wurde eingeführt um internationale Abfallbewegungen zu kontrollieren um illegalen Versand oder Abkippen von Gefahrenabfall zu verhindern.



ORKB in Ländern der EU führen eine kooperative Prüfung über Abfalltransport durch.

Das Ziel der Prüfung ist die verbesserte Durchsetzung der EWSR durch Verschaffung eines Einblicks in unterschiedliche Durchsetzungsstrategien und Durchführung an Hand der Ergebnisse und der Erreichung der angestrebten Wirkung in den einzelnen Staaten zu geben.

SONDERTEIL ÜBER UMWELTPRÜFUNG

Die Teilnehmer einigten sich auf einen gemeinsamen Prüfansatz und eine Planungsmatrix. Sie einigten sich auch auf neun Prüfungsfragen, eine Sammlung von Normen, erforderliche Informationen und Hinweise auf die Methode der Datenanalyse. Die Standards behandeln Good Governance, Zusammenarbeit, Durchsetzung, Qualität von Informationen und Standards, die sich aus dem EWSR ergeben.

Zusätzlich zu nationalen Berichten wird gegen Ende 2012 ein gemeinsamer Bericht veröffentlicht.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Jan Willem van de Wardt (j.vandewardt@rekenkamer.nl)

Weitere Regionen regen die Zusammenarbeit bei Umweltprüfungen an

ASOSAI

Mehrere ORKB in der ASOSAI Region (welche China, Indonesien, Südkorea und Malaysia umfasst) verfügen über Wissen über kooperative Umweltprüfungen, aber wenige haben tatsächlich auch kooperative Umweltprüfungen durchgeführt. Parallelprüfungen scheinen bevorzugt zu sein. ORKB haben Herausforderungen hinsichtlich Sprache und Technik festgestellt, die die Zusammenarbeit behinderten.

Eine Reihe von ASOSAI Ländern (nämlich Bangladesch, Bhutan, China, Indonesien, Malaysia, Nepal und Thailand) haben an der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI - INTOSAI Development Initiative) Transregionales Programm für Umweltfragen in der Waldwirtschaft teilgenommen.

Russland und China haben im September 2010 in Russland ein gemeinsames Seminar über Umweltprüfung abgehalten. Sie haben eine breite Palette von Themen diskutiert und Möglichkeiten für kooperative Umweltprüfungen untersucht.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte ASOSAI WGGEA (cnao@audit.gov.cn).

OLACEFS

Die OLACEFS Region ragt heraus für ihre Fähigkeit eine Anzahl von ORKB für die Prüfung von lebenswichtigen Umweltfragen zu interessieren.

Koordinierte Wirtschaftlichkeitsprüfung über Umsetzung der Verpflichtungen des Rahmenabkommens der Vereinten Nationen über Klimawandel (UNFCCC - United Nations Framework Convention on Climate Change)

Im April 2009 fand das achte Treffen der Besonderen Technischen Kommission für Umwelt (COMTEMA), der RWGEA der OLACEFS, in Buenos Aires, Argentinien, statt. Anlässlich dieses Treffens beschlossen die Teilnehmer eine kooperative Prüfung

zur Überprüfung der Einhaltung der UNFCCC Verpflichtungen seitens der regionalen Regierungen. Am Projekt waren beteiligt die ORKB von Argentinien, Brasilien (Koordinator), Kolumbien, Costa Rica, El Salvador, Honduras, Panama, Paraguay und Peru.

Zur Unterstützung der nationalen Prüfungen wurde ein Rahmenplan für den Prüfansatz ausgearbeitet, ähnlich dem der koordinierten internationalen INTOSAI WGEA Prüfung. Jede ORKB hat nationale Prüfungen geplant, ausgeführt und im Inland veröffentlicht, im Einklang mit ihrer internen Praxis und Standards um auf die Klimawandelprioritäten ihres Landes zu reagieren. Die Themen betrafen die Kontrolle der auf den Klimawandel gerichteten Bemühungen, die Ausarbeitung und Kommunikation von Treibhausgasbeständen, und die Ausarbeitung und Umsetzung von Milderungs- und Anpassungsmaßnahmen.

Der vorläufige Bericht zeigte die verschiedenen Analyseperspektiven und -ansätze der Prüfteams der beteiligten ORKB auf. Diese Unterschiede traten auch beim Abschlusstreffen zur Diskussion der koordinierten Prüfung zutage. So war es, auch angesichts des Engagements der Teilnehmer, eine Herausforderung einen homogenen und geschlossenen Bericht zu erreichen.

Koordinierte Wirtschaftlichkeitsprüfung über Umweltbewirtschaftung zur Bewahrung der Ressourcen der Natur in der Amazonasregion

Die teilnehmenden ORKB waren Brasilien, Kolumbien (Koordinator), Ecuador und Peru.

Die teilnehmenden ORKB übernahmen die Prüfkriterien aus dem Amazonas-Zusammenarbeitsabkommen, und die Prüfpartner beschlossen die Prüfthemen unter sich aufzuteilen:

- Ecuador: Schutz der Ureinwohner
- Peru: Einhaltung des Amazonas-Kooperationsabkommens
- Brazil: Makroräumordnung
- Colombia: Schutzzonen und Ökotourismus

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte OLACEFS WGEA (relacionesinstitucionales@agn.gov.ar).

SONDERTEIL ÜBER UMWELTPRÜFUNG

AFROSAI

Die ORKB von Tanzania, der regionale Koordinator der AFROSAI RWGEA, hat die ORKB der Region aufgerufen, koordinierte Prüfungen zu veranstalten um regionale Fragen anzusprechen, wie zum Beispiel Abfallverwertung, Abholzung, Wasserbewirtschaftung und Naturschutz.

Die laufenden regionalen Prüfungen in der AFROSAI Region sind auf Analyse der Umweltprobleme von gemeinsamen Wasservorräten gerichtet. Die koordinierte Prüfung des Viktoriasees ist ein gemeinsamer Einsatz ostafrikanischer Länder (Tanzania, Kenia, Uganda, Ruanda und Burundi), der gemeinsame Bericht ist für 2012 vorgesehen. Die bei der Prüfung des Beckens des Viktoriasees gewonnenen Erfahrungen werden bei einer Prüfung des Tschadsees eingesetzt, der von der ORKB von Tschad geleitet wird, umgesetzt vom AFROSAI Ausschuss für Ausbau technischer Kapazität.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Robert Cheyo unter AFROSAI WGEA (rcheyo@nao.go.tz).



INTOSAI- Gebergemeinschaft Kooperation Update

Neue Datenbank über ORKB Kapazitätsausbau

Sekretariat der INTOSAI-Geberzusammenarbeit

Die ORKB Kapazitätsausbaudatenbank wurde im Januar 2012 in Betrieb genommen unter <http://www.SAIdevelopment.org>. Sie enthält Informationen über alle Kapazitätsausbauinitiativen, die ORKB global anpeilen.

Die Datenbank, eine etwas verbesserte Version des früheren Verzeichnisses des Kapazitätsausbauausschusses (CBC), wird von der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI) betreut. Sein Ziel ist ein globaler Überblick für INTOSAI, die Gebergemeinschaft und andere interessierte Akteure über die Unterstützung der INTOSAI Gemeinschaft und die Ermöglichung besserer Koordination von Kapazitätsausbauinitiativen. In Übereinstimmung mit der Politik des früheren CBC Verzeichnisses ist der Inhalt der Datenbank online öffentlich verfügbar.

Warum eine Datenbank für Unterstützung von ORKB?

Die Datenbank kann einer Reihe verschiedener Zwecke dienen:

- **Verbesserte Koordination der Unterstützung für ORKB von Entwicklungspartnern durch Verfügbarmachung von Informationen über laufende und geplante Initiativen.** Besseres Wissen um die Aktivitäten untereinander ermöglicht Entwicklungspartnern Duplizierung von Arbeitsaufwand zu vermeiden und kann gemeinsame Entwicklungsinterventionen fördern, die die Kosten der Transaktion für die empfangenden ORKB reduzieren.
- **Mehr Wissen über die an ORKB gewährte Unterstützung.** Schaffung einer Übersicht über Umfang, geographische Verteilung und Inhalt der den ORKB gewährten Unterstützung wird die INTOSAI und die Gebergemeinschaften in die Lage versetzen bessere strategische Entscheidungen zu treffen und eine Referenzlinie schaffen, an der der Ausbau gemessen werden kann. Die Daten können auch für akademische Forschungen eingesetzt werden. Die Analyse kann zum Beispiel umfassen Entwicklungen der Niveaus der finanziellen

Unterstützung an die ORKB Gemeinschaft, das Ausmaß, auf dem Unterstützung auf strategischen Plänen basiert, geographische Verteilung der Unterstützung und Umfang der Süd-Süd Zusammenarbeit und Unterstützung von anderen gleichrangigen Organisationen.

- **Verbesserung der geographischen Verteilung der Unterstützung.** Die Datenbank wird den Entwicklungspartnern ermöglichen ORKB und INTOSAI Regionen festzustellen, die derzeit eingeschränkte Unterstützung erhalten.

Welche Art von Informationen enthält die Datenbank?

Damit die Datenbank diese Zwecke erfüllt, muss sie so vollständig und aktuell wie möglich sein. Informationen über sämtliche Kapazitätsausbauinitiativen, die an die INTOSAI Gemeinschaft gerichtet sind, sollen unabhängig von ihrem Umfang in die Datenbank aufgenommen werden. Unterstützung von Gebern, Schwesterorganisationen in der INTOSAI Gemeinschaft und sonstigen Dienstleistern sollen enthalten sein, sowie Initiativen auf Länder, Regions- und globaler Ebene. Die Datenbank soll hauptsächlich Informationen über laufende und geplante Initiativen enthalten. Darüber hinaus wurden unter dem 2011 INTOSAI-Geberzusammenarbeit Globalaufruf eingereichte Projektanträge aufgenommen.

Die Datenbank enthält derzeit Informationen über mehr als 150 laufende, geplante und eingereichte Initiativen. Sie reichen von großen Reformprogrammen für öffentliches Finanzmanagement bis zu mehrwöchigen Schulungen für ORKB Mitarbeiter.

Verwendung der Datenbank

Die Informationen der Datenbank sind öffentlich verfügbar. Die Daten können nach verschiedenen Variablen online sortiert oder in eine Exceldatei exportiert werden für detailliertere Analysen. Benutzerrechte sind erforderlich um Projekte in die Datenbank einzugeben, diese können durch Ausfüllen eines Formulars auf der Webseite erworben werden.

Wer soll Projekte eingeben?

Als ersten Schritt werden jene, die Unterstützung für Kapazitätsausbau leisten, aufgefordert Informationen über die Initiativen einzugeben, an denen sie teilnehmen. Dadurch soll die Belastung von Unterstützung erhaltenden ORKB erleichtert werden, sodass sie dafür nicht ihre begrenzten Ressourcen einsetzen müssen. Unterstützungsgeber umfassen sowohl Geber als auch ORKB oder INTOSAI Regionen, die Unterstützung oder Schulung für andere ORKB leisten. Es wurde ein Schreiben an die Regionalen INTOSAI Arbeitsgruppen gerichtet mit der Bitte Informationen über ihre eigenen Kapazitätsausbauaktivitäten einzugeben und die Aufforderung an Dienstleister unter den ORKB ihrer Region weiterzuleiten. Geber wurden gebeten Informationen über die INTOSAI-Geber Zusammenarbeit einzugeben, einige Organisationen haben das auch getan.

Um Konsistenz in den Eintragungen sicherzustellen, bietet die IDI Anleitungen und eine gewisse Qualitätskontrolle der Daten. In regelmäßigen Zeitabständen wird die IDI auch diejenigen erinnern, die Daten eingegeben haben, diese zu überprüfen und erforderliche Aktualisierungen und Nachträge vorzunehmen. Ein Beiratsausschuss für die Datenbank wurde gegründet um Beiträge für weitere Entwicklung der Datenbank zu leisten. Er steht unter dem Vorsitz des britischen Rechnungshofes U.K. National Audit Office, dem Vorsitzenden von Unterausschuss 1 des INTOSAI CBC.

Weitere Informationen zur Datenbank siehe <http://www.SAIdevelopment.org>. Bei Fragen, Kommentaren oder Beiträgen wenden Sie sich bitte an IDI unter admin@saiddevelopment.org. Für allgemeinere Informationen kontaktieren Sie bitte das INTOSAI-Donor Cooperation Secretariat unter intosai.donor.secretariat@idi.no.

Vergessen Sie nicht <http://www.SAIdevelopment.org> Ihren Favoriten-Webseiten hinzuzufügen!

Viertes Treffen des INTOSAI–Gebergemeinschaft



Das vierte Treffen der INTOSAI–Gebergemeinschaft fand vom 23.-25. Februar 2012 in Jaipur, Indien, statt. Der Leiter des Rechnungshofes Indiens (Comptroller and Auditor General) veranstaltete das Treffen, über 50 Vertreter der INTOSAI und der internationalen Gebergemeinschaft waren anwesend.

Das Steuerungskomitee stellte den wesentlichen Fortschritt seit dem letzten Treffen im Juli 2011 fest. Diese Erfolge umfassen:

- Acht neue globale und regionale Initiativen wurden begonnen, darunter ein globales Programm für die Versorgung der ISSAIs mit bis zu 2,85 Millionen US Dollar verfügbarer Finanzierung.
- Fortschritt wurde erzielt bei der Abstimmung von Anträgen für unterstützungsbedürftige ORKB mit unterstützungsbereiten Gebern und ORKB. In Beantwortung des Globalen Aufrufs um Anträge im September 2011 wurden 55 Anträge aus sämtlichen INTOSAI Regionen eingereicht. Während des Treffens zeigte sich Interesse an 14 der Anträge, und die Teilnehmer verpflichteten sich während der nächsten 3 Monate weitere Anträge abzustimmen.
- Gleichgesinnte Geberorganisationen einigten sich über die Abwicklungsverfahren für einen global gepoolten Fonds für ORKB Kapazitätsausbau, der im laufenden Jahr herausgebracht wird und bestehende Unterstützungen ergänzen wird.
- Eine Datenbank für Unterstützung von ORKB Kapazitätsausweitung zwecks Verbesserung der Koordination der Unterstützung für ORKB wurde herausgebracht und ist verfügbar unter [hyperlink, <http://www.SAIdevelopment.org>].
- Die Entwicklung eines Instruments für die Messung der Wirtschaftlichkeit von ORKB schreitet voran.
- INTOSAI war vertreten am Vierten Hocharangigen Forum über Wirksame Hilfe in Busan im Jahre 2011, das die entscheidende Rolle von ORKB für die Förderung nachhaltiger Entwicklung herausstrich.

Das Steuerungskomitee stimmte auch dem Arbeitsprogramm für 2012 für die INTOSAI–Gebergemeinschaft zu.

Die fünfte Sitzung des Steuerungskomitees wird voraussichtlich vom 17. bis 19. Oktober im Vereinigten Königreich in London stattfinden und vom U.K. National Audit Office, dem britischen Rechnungshof, veranstaltet.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie das INTOSAI-Geber Sekretariat:

E-mail: intosai.donor.secretariat@idi.no

Website: <http://www.idi.no>

Sitzung des Unterkomitees für Normen für interne Kontrolle

Mitglieder des INTOSAI Unterkomitees für Normen für interne Kontrolle trafen sich am 24. und 25. April in Warschau, Polen, um den bisherigen Fortschritt der Arbeit des Unterkomitees zu besprechen und Fragebögen auszuarbeiten im Hinblick auf die Entwicklung neuer, detaillierterer Richtlinien, sowie Pläne für die Zukunft zu erstellen.



Teilnehmer des April 2012 beim Treffen des Unterkomitees für Interne Kontrolle in Warschau, Polen.

Der Rechnungshof von Polen, der den Vorsitz des Unterkomitees seit dem letzten INCOSAI im November 2010 führt, veranstaltete das Treffen. Vertreter der ORKB aus 14 Ländern (Österreich, Belgien, Bangladesh, Brasilien, Chile, Frankreich, Georgien, Ungarn, Litauen, die Niederlande, Oman, Rumänien, Russland und Südafrika) nahmen am Treffen teil, gemeinsam mit Vertretern von zwei Organisationen, die mit dem Unterkomitee zusammenarbeiteten - das Institut Interner Prüfer (IIA) und der Ausschuss der Fördernden Organisationen der Treadway Commission (COSO).

Die Hauptaufgabe des Unterkomitees ist die Ausgabe der INTOSAI Richtlinien über gute Governance (INTOSAI GOV) an Führungspersonlichkeiten des öffentlichen Sektors. Für 2010-2013 steht das Unterkomitee vor der Umsetzung von fünf Aufgaben: (1) Ausarbeitung von Beispielen interner Kontrollmaßnahmen für alle internen Kontrollziele und -komponenten; (2) Aktive Propagierung der INTOSAI GOVs; (3) Arbeit an der Integration des internen Steuerungskonzepts und Risikomanagements; (4) Verfassung eines Artikels über das Berichtswesen zur internen Kontrolle; und (5) Ausarbeitung einer E-Plattform als Instrument zur Unterstützung der Arbeit des Unterkomitees und Informationsquelle über interne Kontrollen. In der Sitzung berichteten die Koordinatoren einzelner Fachgebiete über ihren Fortschritt bei der Umsetzung.

Zur Erfüllung der Aufgaben 3 und 4 wurden vom Unterkomitee Studien über Risikomanagement und Berichtswesen zur internen Kontrolle im öffentlichen Sektor erarbeitet, deren Entwürfe in der Sitzung besprochen wurden. Ihre Endversionen werden im Laufe dieses Jahres an die INTOSAI Mitglieder verteilt. Berichte über die Ergebnisse dieser Studien werden bis Mai 2013 fertiggestellt sein und dann verwendet werden um die entsprechenden bestehenden Richtlinien zu aktualisieren.

Darüber hinaus präsentierten am ersten Tag der Sitzung die Vertreter der ORKB von Österreich und Polen ihre Good Practice für interne Kontrolle, während die Teilnehmer der ORKB von Bangladesch, Chile, Frankreich und der Russischen Föderation die Erfahrungen in ihren Ländern bei der Umsetzung interner Kontrollen im öffentlichen Sektor austauschten. Ein weiterer Teil der Sitzung war dem Risikomanagement gewidmet, bei dem die Vertreter der IIA, Belgien und Rumänien ihre Standpunkte vortrugen. Am zweiten Tag der Sitzung besprach ein COSO Vertreter die neuesten Änderungen zum Integrierten Rahmenplan für interne Kontrolle, und die Teilnehmer der ORKB von Litauen und Südafrika präsentierten ihre Erfahrungen mit internen Kontrollberichten.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Unterkomitee für Normen für interne Kontrolle:

E-mail: ics@nik.gov.pl

Web site: <http://www.psc-intosai.org/lics>

12. ASOSAI Versammlung in Indien

Der Rechnungshof Indiens veranstaltete die 12. Versammlung der ASOSAI vom 29. Februar bis 3. März 2012 in Jaipur. Am Rande der Versammlung fanden Sitzungen des ASOSAI Generalsekretärs, des Schulungsleiters, der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI) und des 44. ASOSAI Verwaltungsrates statt. Über 180 Delegierte aus 42 Ländern nahmen an der Versammlung teil. Anlässlich ihrer Eröffnung stellte S.E. Shivraj V. Patil, der Gouverneur von Rajasthan, fest, dass die Länder zwei Drittel der Weltbevölkerung vertreten. Neben den vielen Länderdelegierten und -beobachtern waren unter den Teilnehmer Terence Nombrebe, Vorsitzender der INTOSAI; Josef Moser, Generalsekretär der INTOSAI; und Helena Lopez, Vertreterin des EUROSAI Präsidenten.

Die alle drei Jahre stattfindende Versammlung begann mit einer Eröffnungszeremonie und einer Ansprache des Gouverneurs und Hauptministers von Rajasthan; Vinod Rai, Präsident des Rechnungshofes von Indien und zukünftiger Vorsitzender der ASOSAI; und Muhammad Akhtar Buland Rana, scheidender ASOSAI Vorsitzender und Präsident des Rechnungshofes von Pakistan, sowie Berichten über Tätigkeiten seit der vorhergehenden Sitzung.

In der Eröffnungszeremonie unterstrich Herr Mombembe die Notwendigkeit eines zentralen Schwerpunktprogramms für die Verstärkung der personellen Ausstattung, die die ORKB in die Lage versetzen wird ihre analytischen und diagnostischen Fähigkeiten

zu verbessern. Er anerkannte, dass der Ausbau der personellen Ausstattung langfristige Investitionen erfordert und erklärte, dass durch Initiativen wie Einrichtung von Partnerschaften, vorübergehende Abstellungen und gemeinschaftliche Arbeit diese kostengünstig und relativ leicht umzusetzen wäre.



Würdenträger und Amtsinhaber bei der Teilnahme an der Eröffnungszereemonie der 12. ASOSAI Versammlung.

Dr. Moser berichtete über die Annahme des Beschlusses der Generalversammlung der Vereinten Nationen über die Unabhängigkeit der ORKB, der ausdrücklich anerkennt, dass ORKB am wirkungsvollsten sind, wenn sie unabhängig und gegenüber Einflüssen von außen abgeschirmt sind. Unter anderem fordert der Beschluss die Mitgliedstaaten und Organisationen auf die Grundsätze der Erklärungen von Lima und Mexiko anzuwenden.

Frau Lopez unterstrich, dass von ORKB, als Wachhunde des öffentlichen Interesses, erwartet wird, dass ihre Prüftätigkeit die Ethik des Öffentlichen Lebens verbessert und zum Kampf gegen Betrug und Korruption beiträgt.

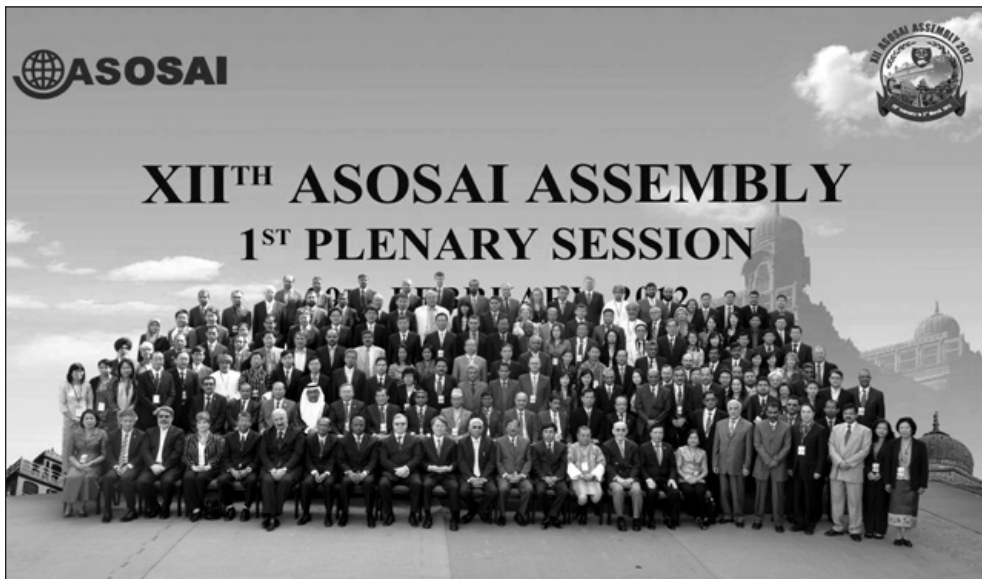
Innerhalb der ASOSAI umfassen wesentliche Tätigkeiten der letzten Zeit in den vergangenen 3 Jahren die Annahme des ASOSAI Strategieplans 2011-2015 sowie einen Aktionsplan für die Anleitung zu seiner Umsetzung. Eine Halbzeitauswertung des Plans beleuchtete seine drei strategischen Ziele (Kapazitätsausbau seiner Institutionen, Wissensaustausch, Wissensdienst): Die Auswertung zeigte, dass der Plan soweit gut umgesetzt worden war.

Kapazitätsausbauprogramme wurden den Mitglieds-ORKB angeboten, darunter auch drei von der ASOSAI geförderte Workshops über Wirtschaftlichkeit sowie Umweltprüfung und Prüfung der Staatsschulden. Die IDI-ASOSAI Zusammenarbeit initiierte zwei Programme: Qualitätssicherung bei Wirtschaftlichkeitsprüfungen im Jahre 2010 und Entwicklung und Umsetzung des Strategischen Planes für 2011. Bis zum Zeitpunkt der Versammlung wurden für jedes Programm zwei Workshops veranstaltet.

ASOSAI war Sponsor von Seminaren über die Verstärkung interner Kontrollen in ORKB und Integration von Ethik und Integrität in die Prüfpraxis der ORKB. Die

ASOSAI gründete auch eine Zusammenarbeit mit der deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) zu Gunsten der südostasiatischen ORKB.

Das neunte ASOSAI Forschungsprojekt über Evaluierung und Verbesserung Interner Prüfsysteme und die Beziehungen unter den Internationalen Prüfeinheiten und ORKB wurde fertiggestellt. Die Ergebnisse der Forschung werden dazu beitragen, dass ASOSAI Mitglieder sowohl INTOSAI GOV 9140, *Interne Unabhängige Prüfung des Öffentlichen Sektors*, und INTOSAI GOV 9150, *Koordination und Kooperation zwischen ORKB und Internen Prüfern im Öffentlichen Sektor* bestmöglich nutzen.



Teilnehmer der 12. ASOSAI Versammlung.

ASOSAI Kommunikationsinstrumente wurden entwickelt und dienen als robuste Informationsquellen für ASOSAI Aktivitäten. Eine interaktive Webseite ermöglicht den Mitgliedern Nachrichten und Artikel auf die Webseite über ihre neuen Initiativen hochzuladen. Darüber hinaus wurde der administrative Aspekt der Kapazitätsausbauaktivitäten durch neue Funktionen für Onlineregistrierung und Studien gestrafft. Das Asienjournal über Prüfung des Regierungssektors (das Journal der ASOSAI) kommt zweimal im Jahr in englischer Sprache (April und Oktober) heraus und dient als offizielle Wissensaustauschplattform der ASOSAI; es wurden neue Kolumnen hinzugefügt und das Journal erhält auch einen ständigen Zufluss von Qualitätsartikeln. Der Preis des ASOSAI Journals für 2009 bis 2011 ging an Dr. Batbayar Badamdorj von der mongolischen ORKB für seinen Artikel "Einige Gedanken über die Rolle der Prüfung des Staatlichen Bereichs".

Seit 2000 veranstaltete die ASOSAI Symposien mit dem Ziel des Wissens- und Erfahrungsaustausches über verschiedene Themen, die die Kapazität und Effektivität der ORKB verbessern wird. Bei dieser Versammlung fand das 5. Symposium statt mit dem Thema Assimilierung der Internationalen Standards für Oberste Prüfinstitutionen (ISSAI). Das Symposium brachte Grundgedanken

von Indien und dem Ausschuss der INTOSAI für Fachnormen, vertreten durch Schweden, sowie Spezialberichte von den ORKB Chinas und Russlands, sowie eine Podiumspräsentation der ORKB von Australien, Bhutan, Zypern und Pakistan. Die ORKB von Kasachstan und IDI zeigte eine Präsentation, und die ORKB von Vietnam trug mit einem nicht präsentierten Artikel bei.

Die 13. ASOSAI Versammlung wird von der ORKB von Malaysia im Jahre 2015 veranstaltet, und die ORKB von Korea wird weiterhin die Funktion des Generalsekretärs der ASOSAI innehaben.

Die Generalversammlung nahm fünf ORKB (Bangladesh, China, die Philippinen, die Russische Föderation, Thailand und Saudiarabien) als Mitglieder des Verwaltungsrates für 2012-2015 auf. Darüber hinaus wurden die Türkei und Jordanien ausgewählt für die Zugehörigkeit zum Prüfausschuss.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Jagbans Singh, Generaldirektor (Abteilung Internationale Beziehungen), die ORKB von Indien, unter SinghJ@cag.gov.in. Der vollständige Bericht und Fotos sind auf der Webseite der Versammlung verfügbar unter <http://www.12asosaiassembly.org>.

Sitzung der CAROSAI für Strategische Planung

Zweiundzwanzig Leiter der Rechnungskontrollbehörden der Karibischen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (CAROSAI) hielten ein hochrangig besetztes Treffen für Strategische Planung in Kingston, Jamaica, vom 7. bis 9. Mai 2012 ab. Das Treffen präsentierte den Entwurf für den CAROSAI Strategieplan 2012-2015.

Führende Exponenten der Rechnungshofbehörden beleuchteten, wie diese Behörden in der Region zur Verbesserung des Wissensaustausches zusammenarbeiten und ihre Kapazität verstärken können, damit die Regierungen zu größerer Verantwortung beim Einsatz der Steuergelder gezogen werden können. Am letzten Tag des Treffens war die Aufmerksamkeit auf die Beurteilung des Fortschritts des CAROSAI Weltbankprojekts gerichtet.

Die Versammlung wurde vom PRODEV Programm der Interamerikanischen Entwicklungsbank und der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI) veranstaltet.

Die Diskussionen kreisten um die Flexibilität der Verfassung, professionelle Meinungen und die Befugnisse, die ein Rechnungshofpräsident oder Prüfdirektor angemessenerweise innerhalb eingeschränkter Prüfvereinbarungen ausüben kann. Die Versammlung unterzog auch die Beziehungen zwischen einem Prüfsakt und der Funktion eines wirksam aufsichtsausübenden Parlaments einer Beurteilung.



Die Teilnehmer der Versammlung Strategieplanung der CAROSAI in Jamaica.

Die CAROSAI Region ist mit einer Reihe von Prüfumfeldern konfrontiert, die stark von Schlüsselpersonlichkeiten beeinflusst sind. Weiser Einsatz von gegenseitiger Überprüfung durch Schwestergesellschaften, Planung und Risikomanagement können großen Fortschritt begünstigen. Die Versammlung diskutierte einen Entwurf, der Folgendes umfasste

- die Rolle und der Beitrag eines Rechnungshofes
- der Wert eines Rechnungshofes - und für wen,
- bestehende Gesetzeslage und die Notwendigkeit sie zu modernisieren,
- die möglichen Folgen, wenn keine Veränderungen stattfinden, und
- das Finden des Weges zur Reform.

Rahmen für Wissensaustausch und regionales Networking sind gerichtet auf die Durchführung von Aktionen. Beides ist innovativ und kommt zum richtigen Zeitpunkt - eine revitalisierte Webseite wird derzeit ausgearbeitet um regionales Networking für das Erreichen strategischer Pläne und Wissensaustausch zu unterstützen.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie das CAROSAI Sekretariat unter carosai@gosl.gov.lc.

IDI UPDATE



IDI Update informiert über Entwicklungen in den Arbeiten und Programmen der INTOSAI-Entwicklungsmangementinitiative. Für weitere Angaben zur IDI und für Neuigkeiten zwischen den Ausgaben wird auf die Website der IDI verwiesen: www.idi.no.

IDI Strategieplanungsprogramme in ASOSAI, CREFIAF, und OLACEFS

Die Strategieplanungsprogramme in ASOSAI, CREFIAF, und OLACEFS laufen alle auf Plan.

In der ASOSAI haben sich die sieben teilnehmenden ORKB Anfang April zum Needs Assessment Workshop [Bedarfsprüfung] zusammengefunden. Nach diesem Workshop sollen die ORKB Beurteilungen des Bedarfs in ihren entsprechenden Institutionen durchführen, die später zur Revision an Fachleute und Schwesterorganisationen übergeben werden. Nach der Durchführung der Bedarfsprüfungen werden die ORKB im September 2012 neuerlich zum Workshop Strategische Planung zusammenkommen.



Die Mitglieder der ORKB von Laos nahmen am Workshop für Bedarfsprüfung des IDI/ASOSAI Strategieplanungsprogramms teil.

Auf Grund des großen Interesses am CREFIAF Programm wird das Strategieplanungsprogramms an zwei Terminen durchgeführt. Im Juni fanden in der Region zwei Planungssitzungen statt: eine zur Rohausarbeitung der Schulungsunterlagen für den Workshop Operative Planung für die erste Gruppe von ORKB und die zweite zur Ausarbeitung der Unterlagen für den Workshop Strategieplanung für die zweite Gruppe von ORKB. Beide Workshops sollen im August 2012 stattfinden.

In der OLACEFS fand ein Workshop Strategische Planung im Mai 2012 statt. Die fünf teilnehmenden ORKB kamen bei diesem Workshop zusammen, um ihre Fähigkeit zur Durchführung eines praktischen und wirksamen Ablaufs der Strategieplanung auszubauen. Nach diesem Workshop sollen die ORKB Entwürfe für Strategiepläne ausarbeiten, die später zur Revision an Fachleute und Schwesterorganisationen übergeben werden.

E-learning Schulung zum risikobasierten Ansatz bei Finanzprüfungen

IDI hat schon früher zwei Termine des Programms über den risikobasierten Ansatz zur Finanzprüfung mit CAROSAI abgehalten. Da das Thema für alle ORKB interessant ist, hat IDI eine e-learning Schulung zum risikobasierten Ansatz der Finanzprüfung ausgearbeitet. Die Schulung basiert auf dem IDI/CAROSAI *Leitfaden zum risikobasierten Ansatz der Finanzprüfung* und ist angelehnt an die entsprechenden ISSAIs und weitere internationale Normen. Die fünfwöchige e-learning Schulung wurde im April und Mai 2012 durchgeführt, und 101 Teilnehmer aus 28 ORKB waren eingeschrieben.

IDI/ARABOSAI Qualitätssicherungsprogramm

Das IDI/ARABOSAI Bedarfsprüfungsprogramm, veranstaltet 2007 und 2008, ergab, dass für Kapazitätsausbau in Qualitätssicherung ein dringender Bedarf in vielen ORKB bestand. Um diesen Bedarf anzusprechen, brachten IDI und die Region 2011 ein Qualitätssicherungsprogramm heraus. Der Zweck dieses Programms ist die Schulung von ORKB Mitarbeitern für die Durchführung von Revisionen von Qualitätssicherungsprüfungen auf institutioneller Ebene und für Finanz- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen. Das Programm umfasst auch einen Workshop für Gesprächsführung mit dem Ziel die ORKB in die Lage zu versetzen weitere Mitarbeiter für Qualitätssicherung zu schulen. Ein *Qualitätssicherungshandbuch* wird als Teil des Programms erarbeitet, und alle teilnehmenden ORKB sollen das Handbuch an ihre lokalen Voraussetzungen anpassen.

IDI/AFROSAI IT Prüfprogramm

Die IDI wird AFROSAI-E unterstützen beim Ausbau von Kapazität auf dem Gebiet der IT Prüfung und hat dafür vor kurzem ein neues Programm zu diesem Thema herausgebracht. Der hauptsächliche Zweck dieses Programms ist die Schulung von ORKB Mitarbeitern für die Durchführung von IT Prüfungen als integraler Teil ihrer Prüffunktionen. Um dieses Ziel zu erreichen, wird das Programm eine Mischung von Workshops und praktischem Training bieten. Die teilnehmenden ORKB sollen Pilot IT Prüfungen durchführen und über ihre Erkenntnisse berichten. Die von der INTOSAI Arbeitsgruppe IT Prüfung ausgearbeiteten IT Prüfrichtlinien werden die Grundlage für das Programm bilden.

Überregionales Programm für Umweltfragen in der Waldwirtschaft

Fünfzehn ORKB aus ASOSAI, AFROSAI-E, and CAROSAI haben an ihren Pilotprüfungen im überregionalen Programm über Umweltfragen in der Waldwirtschaft teilgenommen, die dieses Jahr abgeschlossen wurden. Das Ziel des Programms war der Aufbau fachlicher und organisatorischer Kapazität für die Durchführung von Wirtschaftlichkeitsprüfungen auf dem Gebiet der Waldwirtschaft. Das Programm wurde angeboten in Zusammenarbeit mit der INTOSAI Arbeitsgruppe über Umweltpfung. Im Juni 2012 fand ein Abschlusstreffen statt mit den Fachleuten und Vertretern aus den teilnehmenden ORKB um die Endergebnisse des Programms

auszuarbeiten, sowie auch Waldwirtschaftsfallstudien und ein Kompendium von Prüfberichten als Grundlage für zukünftige Prüfungen.

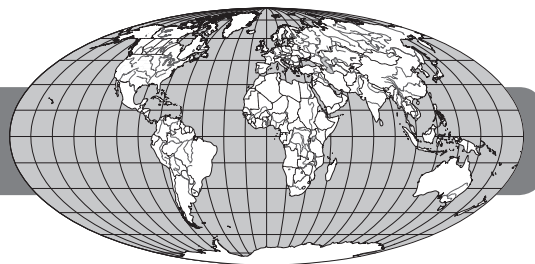
Transregionales ISSAI Umsetzungsprogramm

Das ISSAI Umsetzungsprogramm, das bisher umfassendste Programm der IDI, wird im Jahre 2012 seine hauptsächlichen Programmaktivitäten starten. Das Programm wird von der Weltbank finanziert und soll bis 2015 laufen. Sein Schwerpunkt wird die Umsetzung von Finanzprüfungen sein (einschließlich der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit[compliance audit] und Wirtschaftlichkeitsprüfung der ISSAI auf Ebene 4 des ISSAI Rahmenplans. Das Programm wird anfangs den ORKB der englischsprachigen Regionen angeboten. Die IDI wird mit den INTOSAI Ausschüssen für Fachnormen und Kapazitätsausbau und deren Unterausschüssen, INTOSAI Regionen und anderen Berufskörperschaften Partnerschaften eingehen, um das erforderliche Fachwissen für dieses Programm sicherzustellen. Nähere Einzelheiten über dieses Programm werden in folgenden Ausgaben dieser *Zeitschrift* enthalten sein.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie die IDI:

E-mail: idi@idi.no

Website: <http://www.idi.no>



| | | |
|--|---|---|
| <p>Juli</p> | <p>August</p> <p>31.-1. September</p> <p>Treffen des CBC Unterkomitee 2: Entwicklung von Beratungsleistungen, Lima, Peru</p> | <p>September</p> <p>10.-11. Treffen des CBC Unterkomitee 3: Förderung von Best Practices und Qualitätssicherung durch freiwillige Peer Reviews, Luxemburg (ERH)</p> <p>17.-18. VII. EUROSAI/OLACEFS Konferenz, Tiflis, Georgien</p> <p>19.-20. Treffen des Unterkomitee für die Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen, Vilnius, Litauen</p> <p>20. Treffen des CBC Steuerungskomitees, Oslo, Norwegen</p> <p>25.-26. Treffen des Steuerungskomitee des Komitees für Austausch von Wissen, Luxemburg</p> |
| <p>Oktober</p> <p>1.-4. Treffen der Arbeitsgruppe zur Bekämpfung der Korruption und der Geldwäsche, Sopot, Polen</p> <p>2.-5. 15. Kongress der PASAI, Noumea, Neukaledonien</p> <p>16. Treffen des Finanz- und Verwaltungskomitees, London, Vereinigtes Königreich</p> <p>17.-19. Sitzung des Steuerungskomitee Kooperation INTOSAI-Gebergemeinschaft, London, Vereinigtes Königreich</p> | <p>November</p> <p>4.-11. XXII. Generalversammlung der OLACEFS, Brasilien</p> <p>20.-21. 63. Tagung des Präsidiums der INTOSAI, Chengdu, China</p> | <p>Dezember</p> |
| <p>Januar</p> | <p>Februar</p> | <p>März</p> |

Anmerkung des Herausgebers: Dieser Veranstaltungskalender ist ein Baustein der Kommunikationsstrategie der INTOSAI und soll zu einer besseren Terminvorschau und -abstimmung beitragen. Diese regelmässig erscheinende Rubrik der *Zeitschrift* enthält INTOSAI-Veranstaltungen und Veranstaltungen der Regionalorganisationen wie Kongresse, Generalversammlungen und Präsidialtagungen. Aus Platzgründen können die zahlreichen regionalen Schulungsveranstaltungen keine Berücksichtigung finden. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Generalsekretariat der jeweiligen Regionalen Arbeitsgruppe.

INTOSAI

